SPORT UNTERM KREUZ

EVANGELISCHE SPORTARBEIT BERLIN-BRANDENBURG E. V.

ESBB

spuk

SPORT UND KIRCHE

1 13

127. AUSGABE

Innehalten, Diakon Wolf mit seinem Frohnauer Team

Freude über eine gute Platzierung: KG Neu-Westend

Sport ist ein gutes Stück Leben

Inhalt

4..... Neues aus der ESBB
8.....Wandern
13..... Ehrungen
16..... Haus der Kirche
18..... Hallenmeister Fußball
27.....Sport Schlesische Oberlausitz

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung spuk ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)
Jürgen Jäger
Stefan Janetzki
Franz Kuhnlein
Olaf H. Seeger
Rainer Leffers (Layout)
Hans-Dieter Mangold †
(Spuki-Entwurf)

Auflage: 600

Redaktionsschluß: 8.04.2013

Postadresse:
Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
- spuk Redaktion -
Goethestr. 26-30
10625 Berlin
Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:
Ev. Darlehensgenossenschaft
Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- spuk erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem spuk entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

Kirchentag in Hamburg

Die größte Laienveranstaltung der Evangelischen Kirche bietet einen Einblick unter dem Motto „Soviel du brauchst (2. Mose 16,18)“ mit welchen Themen sie sich in Kirchengemeinden und in der Kirchenleitung beschäftigt. Leider präsentiert sich die kirchliche Sportarbeit diesmal nur mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten. Den Arbeitskreis Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Hannover findet man in der Messehalle 4 Gang E am Stand 08.

Aus der ESBB

Die Zahl der Teilnehmer unserer Sportangebote steigt und wir haben diesmal einen großen Teilnehmersprung im Tischtennis zu verzeichnen und damit erstmals die magische Teilnehmergröße von **2.000** übersprungen. Dies macht Mut und sollte auch anderen Mut machen, im Organisieren für die ESBB aktiv zu werden. Für andere da zu sein, kann sehr viel Freude machen. In der Freiwilligenarbeit kann man sich erproben, lernen auf Menschen einzugehen, zuzuhören und eigene Ideen entwickeln oder an anderen Ideen mitzuwirken. Die ESBB-Klausurtagung hat gezeigt, dass wir Impulse setzen können und die Erkenntnis da ist, diese Treffen fortzuführen.

Wandern, Pilgerwandern ein neues Feld in der ESBB

In diesem Jahr erproben wir eine weitere Wanderung zu den Dorfkirchen. Vier Kirchen stehen wieder auf dem Weg. Wir haben diesen Weg zu einer meditativen Wanderung zur Passionszeit genutzt. Mit Textvorgabe, Ansprache und Gebete hat man auf der Strecke die Möglichkeit sich über das Gehörte auszutauschen oder schweigend das Gehörte für sich zu vertiefen. Zwei weitere interessante Wanderangebote halten wir für Wandergruppen aus den Kirchengemeinden bereit. Die meisten Wandergruppen in den Kirchengemeinden haben mit sich selber gut zu tun, aber vielleicht bringt ein Gemeinschaftserlebnis auch hier neue Impulse.

ESBI und seine Olle

Die neue Kunstfigur wird in berlinisch Themen aus Kirche und Sport aufspießen in der Rubrik „Det fiel mir uff“. Ein Mitstreiter aus unseren Kreisen hat sein Talent offenbart und auch noch jemanden gefunden, der die Kunstfigur zeichnerisch umsetzt. Seine ersten Gedanken drehen sich um die „Willkommenskultur“. Viel Vergnügen also bei ESBI und seine Olle!

Erfolgreiche Hallenmasters Austragung im Fußball

Die Fußballmannschaft der „Frohnauer Batzen“ aus der Kirchengemeinde Frohnau organisierte stellvertretend für die Fußballturnierleitung und die ESBB die Deutsche CVJM-Sport/Eichenkreuz Meisterschaft im Hallenfußball in Berlin. Ehrenamtliche Helfer engagieren sich für die Durchführung der Meisterschaft in der Halle aber auch für einen abendlichen Treff für die angereisten Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet. Wir können den Helfern nur einen großen Dank aussprechen für ihren Einsatz!

Albert Baur Sportfest in Bad Belzig

Die ESBB wird zum dritten Mal dieses Sportfest organisieren mit Unterstützung der örtlichen Sportvereine, dem Märkischen Turnerbund und kirchlichen Jugendgruppen. Vor 150 Jahren hat der Pfarrer Albert Baur in Belzig das erste Turnfest organisiert unter der Aufsicht des Superintendenten, der von der Veranstaltung begeistert war. Die Verbindung von Sport und Kirche ist heute immer noch ein Problem. Dabei hat man große Chancen Menschen über den Sport an die Kirchengemeinde zu binden, wenn man bereit ist, sich zu öffnen.

Haus der Kirche was jetzt?

Landet das Haus der Kirche in Charlottenburg auf dem Müllhaufen der Geschichte oder gibt der Denkmalschutz die Chance dem Bauensemble wieder Leben einzuhauchen wie es zu Zeiten West-Berlins der Fall war. Vielleicht war aber der Austausch „Haus“ in „Amt“ schon das Signal von „Leben“ auf „Verwaltung“ gestellt.

SOVIEL DU BRAUCHST

Die Angst, zu kurz zu kommen, ist die Angst, die am tiefsten sitzt. Das Gefühl, zu kurz zu kommen, ist das scheußlichste Gefühl von allen. Aber für solche Befindlichkeiten gilt: Sie sind relativ. Es geht nie um absolute Mengen. Wenn ich weniger zu Essen abbekomme als andere, geht es mir vor allem darum schlecht, weil es weniger ist, nicht aber weil es wenig ist. Hätten alle dieselbe Menge bekommen wie ich, wäre ich zufrieden und wahrscheinlich satt, bzw. wir würden uns alle gemeinsam darüber erregen, daß es zuwenig war.

Die Lösung, daß jeder genau dasselbe bekommen soll wie sein Nachbar, war ein schöner politischer Traum. Das Problem bei allen Versuchen seiner Verwirklichung waren erstens die Ausnahmen von der Regel, die es immer gibt, und zweitens die Frage, wer die Macht hat, die Zuteilungen vorzunehmen. Denn in dieser Macht liegen alle Möglichkeiten des Mißbrauchs begründet. Die Menschheit hat sich bis jetzt weder willens noch fähig erwiesen, dieses Problem überzeugend zu lösen.

Die Tatsache, daß im Großen wie im Kleinen die Angst, zu kurz zu kommen, immer da ist, scheint unbesiegbar. Der Blick wird durch die Ohnmacht, die sich hier offenbart, von selbst fragend auf Gott gelenkt. „Warum, Herr?“ Wo Menschen mit ihrem Witz nicht weiterkommen, wird „Er“ befragt.

Gibt Er Antworten? Durchaus. Gibt Er aber auch eine Lösung für das Problem? Ja und nein. Gott löst das Problem, zwar, aber die Menschen nehmen es ihm nicht ab. Sie geben ihrer Angst, zu kurz zu kommen, mehr Raum als seiner Lösung. Sie hängen an dieser Angst.

Wie sieht die Lösung aus? Sie sieht so aus: Jeder nimmt sich / jeder bekommt, soviel er braucht. Wie aber findet man heraus, wieviel das ist? Das ist einfach: Wenn es zuviel ist,

wird es nicht verbraucht und verdirbt. Man muss also lernen, genau so viel zu nehmen, dass nichts übrig bleibt (siehe 2. Mose 16,16ff. Vom Horten hält Gott nichts: Lk 12,16-21. Das gilt auch für das Geld. Bezahlt werden sollte weniger nach Leistung als nach dem täglichen Bedarf: Mt 20,1-16a.

Das ist, wohlgemerkt, kein Konzept für den Staat. Mit der Bibel oder dem Koran Politik zu machen, geht immer schief. Wir werden, solange wir auf der Welt sind, immer aus Ängsten heraus handeln und dabei Gottes Willen und seinen Frieden verfehlen: Joh 16,33. Aber sooft wir uns zu Gott kehren, erleben wir es: Wir empfangen nicht mehr und nicht weniger als genau das, was wir brauchen. Diese Erfahrung werden wir gewiss nach unserem leiblichen Tod machen. Wir können sie aber auch jetzt machen, sooft wir uns an unseren Vater im Himmel wenden.

Solange Sport Wettbewerb ist, bleibt die Angst, zu kurz zu kommen, wirksam. Sofern aber Sport Spiel ist, lässt er das hinter sich; da findet jeder seinen Platz und bringt sich entsprechend ein. Sehen Sie den Zusammenhang?

Es grüßt alle Leser

Martin Gestrich, Pfr. Bad Belzig

Pfr. Martin Gestrich hat die Pfarrstelle für die mittlere Generation in der Region Bad Belzig inne.

Für andere da zu sein, mit Spaß und Freude

So könnte man das zusammenfassen, was die ehrenamtlichen Mitarbeiter in unserer Sportarbeit umtreibt. Gerne würden sie denen Mut machen, die noch außerhalb stehen, sich ebenfalls zu engagieren um an dem Spaß und der Freude teilzuhaben. Denn in der Tat organisieren „nur acht“ ehrenamtliche Mitarbeiter den Spielbetrieb im Fußball mit 31 Mannschaften. Ein besonderes Erlebnis sind die Hallen- und Kleinfeldturniere als sportliche Zusammenkunft vieler beteiligter Mannschaften. Aber auch die 31 Mannschaftsführer müssen sich um die 894 Spieler kümmern, damit sie mit ihren Mannschaften spielfähig bleiben und das machen sie auch mit Spaß und Freude, besonders wenn es Erfolge zu feiern gibt.

Bei uns im Tischtennis organisieren „nur sechs“ ehrenamtliche Mitarbeiter einen Spielbetrieb von 47 Mannschaften. Auch hier sind die besonderen Erlebnisse die, wenn sich Spieler und Spielerinnen jeden Alters zu Turnieren treffen. 47 ehrenamtliche Mannschaftsführer bemühen sich, ihre 860 Spieler und Spielerinnen im Tischtennis in ihren Mannschaften spielfähig zu halten. Welches Engagement diese Mannschaftsführer an den Tag legen sehen wir, wenn einmal solch ein Mannschaftsführer die Arbeit nicht mehr leisten kann und dann die Gruppe auseinander fällt. War solch ein Engagement über viele Jahre dann umsonst? Nein, es ist nur endlich. Durch kreative Ideen hat gerade im Tischtennis die Spielerschar einen großen Sprung gemacht von fast 300 zusätzlichen Teilnehmern.

Im Volleyball organisieren „nur drei“ ehrenamtliche Mitarbeiter eine Spielrunde von fünf Mannschaften, wobei auch hier die Turniere mit mehreren Mannschaften ihren Reiz haben. Fünf Mannschaftsleiter halten 179 Spieler und –innen zusammen damit sie als Team sich mit anderen Mannschaften im Wettbewerb messen können. In dieser Sportart versucht die Turnierleitung mit neuen Wegen (z.B. Quattro-Mixed-Turniere) Lust auf Begegnungen zu machen.

Eine neue Sparte in der ESBB ist das Wandern. Es treffen sich hier die Vertreter der vier interessierten Wandergruppen aus Kirchengemeinden und sprechen gemeinsame Wanderwege und –ziele ab. Den beteiligten Wanderern macht es Spaß und Freude über ihre Gruppe hinaus Kontakte zu pflegen. Sie haben sich eine Aufgabe gestellt, meditative Dorfkirchenwanderungen zu entwickeln, wie z.B. den „Albert Baur Kirchwanderweg“ von Wiesenburg bis Bad Belzig mit vier Kirchen und in diesem Jahr von Baitz Bahnhof bis Bad Belzig mit ebenfalls vier Kirchen.

ESBB-Klausurtagung

Der ESBB-Vorstand hatte zu einer Klausurtagung eingeladen, um hier die Probleme der Fachrichtungen anzusprechen und auch, welche Anforderungen an die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. von anderen Seiten gestellt werden, die wir möglichst erfüllen sollen, denn wir sind Mitgliedsorganisation im Landessportbund Berlin, im Arbeitskreis für Sport im CVJM Gesamtverband, im CVJM-Ostwerk und im Arbeitskreis Kirche und Sport.

So haben wir die Aufgabe übernommen, in Berlin Deutsche CVJM-Sport/Eichenkreuz Meisterschaften zu organisieren und tragen alle zwei Jahre im Hallenfußball diese Meisterschaft aus. Wir versuchen den ‚CVJM-Vereinen im Ostwerk behilflich zu sein bei der Ausrichtung von Sportangeboten.

Im Arbeitskreis Kirche und Sport engagieren wir uns beim traditionellen Sportschiffergottesdienst.

Auf der Tagung haben wir festgestellt, dass wir noch mehr Menschen von unserer Arbeit begeistern müssen, damit das Fundament größer wird und wir noch stärker in unseren Angeboten werden. Die vorhandene positive Grundhaltung wollen wir nutzen und uns in Zukunft zu weiteren Informationsveranstaltungen treffen. Mut gemacht hat uns der anwesende Sportreferent des AfS im CVJM Gesamtverband, Volker Kamin, der uns bescheinigte, dass wir eine beachtenswerte Sportarbeit im Freizeitbereich organisieren.

Mit dieser positiven Äußerung sind wir aus der Tagung herausgegangen.

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE

ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 905 80
Fußball:	Jens Schmidt	030 / 74 68 19 71
Handball:	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65
Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
Volleyball:	Stefan Janetzki	0157 / 71 49 46 99
Wandern:	Klaus Pomp	033846 / 90580

Erfreulicher Start für die ESBB in das Jahr 2013

Auch in diesem Jahr ist die Statistik fällig und offenbart ein Wachstum an Sporttreibenden in der ESBB. Erstmalig in unserer Vereinsgeschichte haben wir die 2.000 überschritten und haben mit 2.194 Freizeitsportlern kräftig zugelegt und damit die bisher höchste gemeldete Zahl von 1.913 in 1983 übertroffen. Ein positives und Mut machendes Ergebnis. Den größten Sprung hat uns die Tischtennisturnierleitung gemeldet mit einem Plus von 295 Teilnehmern und -innen. Hier wurden nunmehr auch die erfasst, die in den Gruppen nur am Training teilnehmen. Zu der Steigerung haben auch das erweiterte Jugendprogramm und die Viererliga beigetragen. Das System der Viererliga haben wir 2002 im SPUK vorgestellt und es wird jetzt umgesetzt.

Bei den Fußballern kamen 35 Spieler dazu durch neue Mannschaften. Steigerungen gab es auch bei den Wandergruppen und den Trainingsgruppen, die sich zum Sport treffen, ohne dass sie an unseren Leistungswettbewerben teilnehmen.

Die nachfolgenden Statistiken der letzten vier Jahre dokumentieren, wie sich unsere Sportarbeit in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg entwickelt hat. Die Sportarbeit in dem Teil der Landeskirche der Schlesischen Oberlausitz wird erfolgreich durch den CVJM Schlesische Oberlausitz vertreten. Hier streben wir gemeinsame Sporttreffen an.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern ein dickes Danke und weiterhin viel Freude und Spaß an ihrem Engagement, es macht das Leben um viele Erfahrungen reicher

K. Pomp

Mitgliederstatistik des Jahres 2010 ESBB Stichtag 1.1.2010

Alter	Basketball	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre			38			56	94
15-18 Jahre	2	63	21	13	2	16	117
19-26 Jahre	7	382	45	85	3	49	571
27-40 Jahre	2	238	139	43	14	43	479
41-50 Jahre		43	167	12	11	38	271
51-60 Jahre		2	129	3	4	35	173
über 60 Jahre			62	3	1	58	124
	11	728	601	159	35	295	**1.829**

Mitgliederstatistik des Jahres 2011 ESBB Stichtag 1.1.2011

Alter	Wandern	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre		1	7	3		41	52
15-18 Jahre		70	10	11	1	22	114
19-26 Jahre		422	61	47	1	42	573
27-40 Jahre		230	134	97	10	32	503
41-50 Jahre	1	36	157	18	11	17	240
51-60 Jahre	4	5	117	1	3	9	139
über 60 Jahre	31	2	83	1	1	18	136
	36	766	569	178	27	181	**1.757**

Mitgliederstatistik des Jahres 2012 ESBB Stichtag 1.1.2012

Alter	Wandern	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre		10	13	6		36	65
15-18 Jahre		123	18	36		23	200
19-26 Jahre		518	46	41	2	29	636
27-40 Jahre		150	120	89	14	13	386
41-50 Jahre	1	49	144	25	9	12	240
51-60 Jahre	12	6	118	1	3	14	154
über 60 Jahre	34	3	106	1		25	169
	47	859	565	199	28	152	**1.850**

Mitgliederstatistik des Jahres 2013 ESBB Stichtag 1.1.2013

Alter	Wandern	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre			50	2		43	95
15-18 Jahre		67	31	12	1	21	132
19-26 Jahre		596	54	47	1	37	735
27-40 Jahre		174	186	98	10	27	495
41-50 Jahre		50	218	20	11	16	315
51-60 Jahre	4	7	163		3	11	188
über 60 Jahre	56		158			20	234
	60	894	860	179	26	175	**2.194**

Lass es gut sein
Ein Nachruf auf Michael Kania

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen: Michael Kania, der Neuköllner Sozialarbeiter mit dem charmanten Lächeln ist tot! Viel zu früh! Er hinterlässt eine Frau und fünf Kinder, sowie viele Menschen in der Martin-Luther-Gemeinde in Neukölln, die er betreut hat oder denen er half, im Leben zurechtzukommen. Auch eine Tischtennismannschaft ist dabei, die er schon vor etlichen Jahren zielstrebig in die Oberliga der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg geführt hat. Für viele war er einfach der „gute Geist" der Neuköllner, der Mittelpunkt des sozialen, kirchlichen und mitmenschlichen Engagements in einem Berliner Problembezirk, von dem Bürgermeister Heinz Buschkowsky sagt, dass über die Hälfte der jungen Neuköllner Hartz-IV-Bezieher sind. Für sie – aber nicht nur für sie – hatte Michael Kania stets ein offenes Ohr und versuchte, mit seinem Einsatz ein soziales Abgleiten zu verhindern.

Ich selber habe Michael Kania schon ganz am Anfang kennengelernt: Er war der erste Mannschaftsleiter, der seine jeweiligen Gegner mit Kuchen und Saft begrüßte. Er hat viel getan für ein sportliches und faires Klima in den Spielen. Er war auch ein sehr guter Vereinsspieler, der aber nie verbissen oder gar überheblich zur Sache ging, Wenn man in der ESBB einen Fairnesspokal verleihen würde, hätte ihn Michael nun allemal wenigstens posthum verdient. Ja – dieses „posthum" will man noch gar nicht so richtig wahrhaben. Dafür kam die Nachricht von seinem Tod zu

plötzlich und unerwartet. Ich habe ein bisschen in alten Gemeindeblättern gestöbert und einen Artikel von Michael gefunden, der vielleicht hilft, das Erschrecken und die Trauer über seinen Tod zu verarbeiten. Michael denkt darin über einen Liedertext der Beatles nach. Er schreibt, dass im Lied „Let it be" von „Mother Mary" die Rede ist, wobei alle wohl gleich an die Jungfrau Maria denken, die in Not und Schwierigkeiten sagt „Let it be". *„Damit ist nicht die Aufgabe gemeint („lass es ein" – hat ja doch keinen Sinn …), sondern die Aufforderung, etwas erst einmal zu akzeptieren, nicht überzureagieren, um dann eben doch handeln zu können. Wenn ich großen Kummer habe, kommt Mutter Maria zu mir und spricht die weisen Worte: „Lass es gut sein". Und in meinen dunkelsten Stunden steht sie direkt vor mir und spricht die weisen Worte: „Lass es gut sein". Und wenn all die Menschen mit gebrochenen Herzen sich einig sind, wird es eine Antwort geben: „Lass es gut sein". Denn auch wenn sie noch vereinzelt sind gibt es doch eine Chance, dass sie erkennen, dass es eine Antwort gibt: „Lass es gut sein", und wenn die Nacht wolkenverhangen ist, gibt es immer ein Licht, das auf mich scheint und leuchte bis zum Morgen: „Lass es gut sein". Ich erwache zum Klang von Musik. Mutter Maria kommt zu mir und spricht die weisen Worte: „Lass es gut sein". Es wird eine Antwort geben, „Lass es gut sein".*

Und so möchte ich auch dir, lieber Michael, über alle Zeiten und Grenzen hinweg zurufen: „Das Ende ist gut, und wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende, denn das, was du in Neukölln angefangen hast, geht weiter – nicht nur an der grünen Platte. Wir kreuzten nie die Kellen, aber ich denke gern an dich!"

Pfarrer Olaf Seeger

-ANZEIGE-

-ANZEIGE-

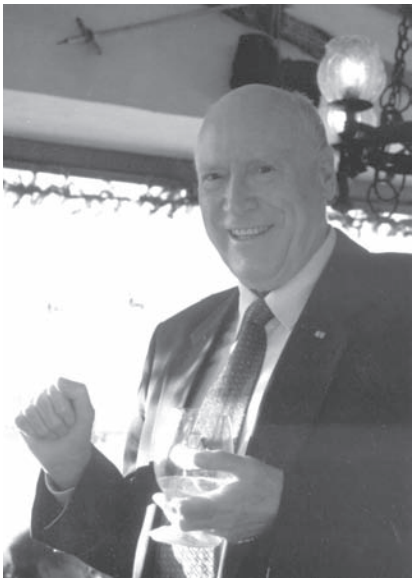
Trauer um Fritz Joßner

Am 4. Advent verstarb im Alter von 87 Jahren Fritz Joßner. Er führte ein engagiertes Leben im Glauben für seine Gruppen in der Kirchengemeinde und hier besonders für seine Sportgruppen im Handball und Tischtennis. Bis zuletzt begleitete er seine Tischtennismannschaft bei den Spielen. Daneben leitete er noch in seiner Kirchengemeinde am Lietzensee den Mundorgelchor, eine Gruppe, die fröhlich zusammen kam bei munterem Gesang aus dem Liedgut der Mundorgel.

Sein Engagement reichte aber über die Gemeindearbeit hinaus für den Sport in den Gremien des Fachverbandes Handball im Betriebssport, in der Evangelischen Sportarbeit Berlin, dem Arbeitskreis Kirche und Sport und dem CVJM-Sport/Eichenkreuz. Dass er in allen Bereichen Funktionsträger war ging nur, weil ihn seine Frau Dorle unterstützte, die selber aktiv in der Sportarbeit mitmachte und seinen Kindern, die in seinen Sportgruppen mitwirkten.

Die Fülle der Auszeichnungen sprechen für ein erfülltes Leben und macht deutlich, welch einen tatkräftigen Mann wir verloren haben.

1962 gründete er seine Handballgruppe, die er 26 Jahre als Vorsitzender leitete. Er war Vorsitzender des Schiedsgerichtes im Fachverband Handball im Betriebssport (FVH), bekam 1982 die goldene Ehrennadel des FVH und die Ehrenmitgliedschaft.



Er war seit 1974 Rechtsausschussmitglied in der Evangelischen Sportarbeit Berlin –Brandenburg und übernahm ab 1979 den Vorsitz bis 2008 und blieb danach bis zu seinem Tod Mitglied dieses Gremiums. Die ESBB verlieh ihm zu seinem 80. Geburtstag am 17.2.2006 die goldene Verdienstnadel für seinen großen Einsatz für unsere Sportarbeit Er war der erste Träger unserer Ehrennadel.

Für den CVJM Gesamtverband in Deutschland im Bereich des Eichenkreuzsports organisierte er über viele Jahre die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Handball. Für seinen Einsatz erhielt er die Goldene Eichenkreuznadel des CVJM in Deutschland.

Die höchste Auszeichnung aber erhielt der Oberzollrat a. D. Fritz Joßner von der Bundesrepublik Deutschland, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Dies Auszeichnung trug er zu recht für seinen leidenschaftlichen Einsatz für das Gemeinwohl.

Mit der Familie segelte er oft auf den Berliner Gewässern. Da war es für ihn folgerichtig im Arbeitskreis Kirche und Sport mit zu arbeiten. Dieser Arbeitskreis veranstaltet jährlich den Sportschiffergottesdienst an dem er mit seinem Boot und der Crew teilnahm.

Wir trauern mit der Familie um den großen Verlust. In seinem vorbildhaften Einsatz für unsere Arbeit wird er uns in Erinnerung bleiben.

Klaus Pomp

Qualifikationsturnier für den Konfi-Cup im Fußball

Beim Konfi-Camp des CVJM in Mötzow* vom 26. Bis 28. April 2013 werden wir ein Qualifikationsturnier durchführen. Maximale Teilnehmerzahl sind zehn Mannschaften. Es wird in zwei Gruppen gespielt. Eine Gruppe von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und die zweite Gruppe von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Nach 18.00 Uhr werden dann die Plätze eins bis vier ausgespielt.

Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart und fünf Feldspielern wobei davon mindestens zwei Mädchen sein müssen und es müssen Konfirmanden des diesjährigen Jahrgangs sein. Die Siegermannschaft hat das Recht, unsere Landeskirche beim Finale aller Landeskirchen der EKD in Köln am 18./19. Mai zu vertreten. Diese Veranstaltung wird durch den Deutschen Fußball Bund finanziell unterstützt.

Leider hatten wir keinen Vorlauf für eine Ausschreibung eines Turniers in Berlin, da lange nicht sicher war, ob der DFB seine Unterstützung für das Projekt zusagen wird. Der Besuch des Pokalendspiels der Frauen in Köln am 19. Mai ist für alle Teilnehmer am Konfi-Cup gewährleistet. Aus Brandenburg steht die Frauenmannschaft von Turbine Potsdam im Finale.

Anmeldungen zum Konfi-Camp und dem Fußballturnier bei Andreas Lindauer (andreas.lindauer@cvjm-ostwerk.de) vom CVJM – Ostwerk. Unterkunftsfragen und ein evtl. finanzieller Zuschuss seitens der ESBB kann bei Klaus Pomp (K.Pomp@t-online.de) erfragt werden.

*Mötzow ist das CVJM-Gelände am ehemaligen „Haus am See“ und ist jetzt seit Einstieg der Henry Maske Stiftung die „Perspektivfabrik“ und liegt hinter Brandenburg a.d.H. auf dem Weg nach Mötzow.

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59

Ein „Pilgerweg“ zu vier Dorfkirchen

Strahlender Sonnenschein begleitete uns auf unserer „Pilgerwanderung“. Pfarrer Martin Gestrich setzte die geistigen Akzente dieser Tour, die wir als weiteren Kirchwanderweg von der ESBB anbieten wollen.

Die Streckenführung ist identisch mit dem ausgeschilderten Wanderweg 12 der Region und führt vom Bahnhof Baitz (RE 7 von Berlin) zur Dorfkirche Baitz. Von dort weiter zu den Dorfkirchen in Kuhlowitz, Preußnitz und endet in der Bricciuskirche in Bad Belzig. Die Strecke beträgt ca. 12 km und führt durch eine Wiesenlandschaft. Von Bad Belzig kann man zurück nach Berlin (RE7).

Auf dem Weg

Unser Weg zur Passionszeit

Pfarrer Gestrich hielt in jeder Kirche eine Lesung mit einer kurzen Auslegung. In der Station I wurde der Text behandelt, in dem Jesus zum ersten Mal von seinem Tod sprach. Flankiert wurde die Andacht von den Liedern Psalm 84 „Wie lieblich schön..“ (EKG 184) und „Ehre sei dir, Christe,..“ und Gebeten. Eine brennende Kerze im Glas begleitete uns auf unseren Weg, den wir schweigend zur nächsten Station, der Kirche in Kuhlowitz, zurücklegten.

Auch hier stimmte uns Pfarrer Gestrich musikalisch auf seiner Bratsche ein. Die Kerze wurde auf den Altar gestellt und der Text der zweiten Leidensankündigung behandelt. Die Lieder wurden mit einer Strophe mehr gesungen und nach den Gebeten zogen wir weiter und behüteten das Licht, das uns begleitete.

In Kuhlowitz erfuhren wir, dass diese Kirche einmal eine Wallfahrtskirche gewesen ist, weil dort ein aufgebahrter totgeglaubter Junge wieder zum Leben gekommen ist und dieses Wunder sich schnell im Lande herumsprach.

Das nächste Ziel unserer Wanderung war die Kirche in Preußnitz. Hier hörten wir den Text der dritten Leidensankündigung und eine Auslegung. Den Liedern wurde eine weitere Strophe im Gesang hinzugefügt und mit Gebeten und Segen zogen wir weiter, bemüht darum, dass das Licht nicht vom Wind ausgeblasen wurde.

Die letzte Station war für uns die Bricciuskirche an der Burg Eisenhardt in Bad Belzig. Thema der Andacht war die Kreuzigung und die Bedeutung der „Schädelstätte“ in der Theologie. Mit der letzten Strophe des Liedes 184 „Wir wandern in der Pilgerschaft…“ den Gebeten und dem

Pfarrer Martin Gestrich

gemeinsam gespendeten Rundsegen war unser „Pilgerweg“ beendet und das Licht, das uns begleitete wurde gelöscht.

Für alle aus unserer elfköpfigen Wandergruppe „Albert Baur St. Marien Bad Belzig“ war es eine neue Erfahrung einer meditativen Wanderung. Für das neue Jahr werden wir im Kreis der interessierten Wandergruppen aus den Kirchengemeinden überdenken, diese Passionswanderung wieder anzubieten.

Interessierte Gruppen können sich melden bei: Klaus Pomp (K.Pomp@t-online.de).

Kirche in Preußnitz

Kirche in Kuhlowitz

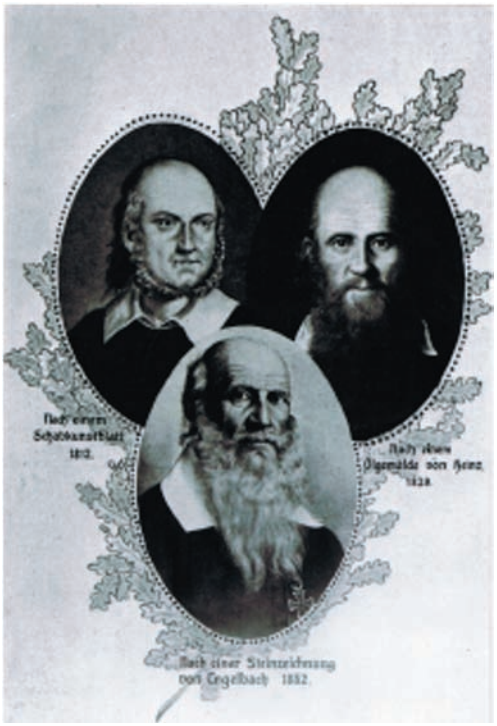
Zwei Wanderangebote der ESBB

Rundwanderung am 25. Mai ca. 15km

Treffpunkt ist der Bahnhof Wiesenburg um 9.30 Uhr (RE7 aus Berlin Abfahrt Zoo 8.22 Uhr). Die Wanderung geht durch den Schlosspark Wiesenburg zum Landgut Schmerwitz mit dem ökologischen Landbau und dem Schloss, in dem zu Zeiten der DDR die Kampfgruppenschule beheimatet war. Wir werden innehalten in den Dorfkirchen Schmerwitz und Schlamau. Die Organisation liegt in den Händen von Hubert Wendt aus der Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ in Bad Belzig. Einkehrmöglichkeit ist im Gutscafe und zum Ende der Wanderung im Bahnhof Wiesenburg.

Schloss Schmerwitz

Rundwanderung in Lanz in der Prignitz am 15. Juni (2 Streckenangebote)



Friedrich Ludwig Jahn in verschiedenen Lebensaltern

Wanderfreunde in Lanz, dem Geburtsort von Friedrich Ludwig Jahn, bieten uns an, den äußersten nordwestlichen Teil Brandenburgs kennen zu lernen. Treffpunkt ist der Jahn Sportplatz um 10.00 Uhr. Aus Berlin ist Lanz mit der RE2 bis Wittenberge und von dort mit dem Bus zu erreichen. Die Abfahrtzeit vom Zoo ist um 7.31 Uhr und die Ankunft in Lanz um 9.30 Uhr. Im Angebot sind drei Wanderungen (5km – 7km und 11km). Die größere Wanderung führt zur Elbe und zum Ferienschloss Gadow. Nach der Wanderung besteht die Möglichkeit die Kirche von Lanz wie auch die Friedrich-Ludwig-Jahn-Gedenkstätte zu besichtigen.

Dieses Wanderangebot ist eingebettet in die Veranstaltung des „Lanzer Jahn-Turnfestes“ und des „XV. Jahn Kolloquiums“. Das Thema des Kolloquiums in diesem Jahr sind die Turnfahrten von Jahn, der Jahn-Wanderweg durch Deutschland und das Engagement der ESBB für Wanderungen zu den Dorfkirchen nebst Rückblick auf den Deutschen Wandertag in Bad Belzig. Der Tag schließt mit einem Kulturprogramm in der Dorfkirche Lanz, in der der Vater von Jahn als Pfarrer wirkte und Friedrich Ludwig getauft wurde.

Albert Baur erhielt bei seinem Aufenthalt im Pfarrhaus Jahn die Inspiration den Beruf des Pfarrers zu wählen, die fromme Art der Mutter von Friedrich Ludwig hatte ihn beeindruckt. Aus diesem Grunde werden wir eine Bilderdokumentation über Albert Baur in Lanz präsentieren, die das Ehepaar Kästner aus Bad Belzig zusammengestellt hat.

Für die Rückfahrt ist ein Bus-Shuttle von Lanz nach Wittenberge möglich.

Jahn Wanderweg Deutschland

Rolf Zimmermann hat mit seinem Verein zur Förderung des Wanderns im Deutschen Turner Bund e.V. einen Jahn Wanderweg entwickelt, der im entgegengesetzten Uhrzeigersinn quer durch Deutschland führt und in 17 Teilstrecken eine Gesamtlänge von 3.684,6 km misst. Ausgangspunkt ist die Hasenheide in Berlin, die Geburtsstätte des öffentlichen Turnens. Hier fiel auch der Startschuss für die Eröffnung des „Jahn-Wanderweges Deutschland“ bei der Jubiläumsfeier „200 Jahre Hasenheide“. Die erste Teilstrecke in ca. 11 Etappen (eine Etappe ca. 20 – 30 km) führt von Berlin/Hasenheide nach Boizenburg mit einer Wegstrecke von 269,5 km. An dieser Wegstrecke liegt der Geburtsort Lanz von Friedrich Ludwig Jahn und der Ort Salzwedel mit dem Gymnasium in dem Jahn Schüler war. Auf diese Gedenkstätten von Jahn am Streckenrand wird hingewiesen. Die 2. Teilstrecke geht von Boizenburg über Lübeck nach Hamburg/Blankenese (Wegstrecke 234,4 km). Die letzten beiden Teilstrecken, die 16. geht von Merseburg über Leipzig zur Lutherstadt Wittenberg (147,2 km) und die 17. Von der Lutherstadt Wittenberg über Bad Belzig nach Berlin/Hasenheide mit einer Wegstrecke von 174,2 km. Auf dieser Wegstrecke wird auf unseren Albert Baur Kirchwanderweg verwiesen und darauf, dass Albert Baur das Turnen unter Jahn erlernt hat und seine Idee in Belzig mit der Gründung eines öffentlichen Turnplatzes und eines Turnvereins umgesetzt hat.

Vorschau auf das Albert-Baur-Sportfest am 17. August 2013 in Bad Belzig

Der Diakonus Albert Baur organisierte in Belzig 1863 das erste Turnfest. Die Turner seines erst 1862 gegründeten Turnvereins waren so gut, dass sie ihre Turnübungen auf dem Turnplatz einer breiten Öffentlichkeit zeigen konnten. Mit Gesängen und einer Ansprache des Diakonus (Inhaber der 2. Pfarrstelle) begann das Fest unter den Augen des Superintendenten. Vor 150 Jahren tat man sich in der Kirche ebenso schwer mit der Anerkennung der Leibesübungen in der Kirche wie heute noch. So vermerkte Albert Baur glücklich in seinem Tagebuch, dass der Superintendent von seiner Veranstaltung sehr angetan war.

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. sieht in Albert Baur den ersten Verbinder zwischen Kirche und Sport. Aus diesem Grunde ehren wir ihn auch in diesem Jahr wieder mit einem Sportfest, so wie wir es in den letzten beiden Jahren in Bad Belzig schon getan haben anlässlich der Jubiläen „150 Jahre Einrichtung des Turnplatzes“ und „150 Jahre Gründung des Turnvereins“. Einen großen organisatorischen Beitrag zur Durchführung des Festes leistet die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ der Kirchengemeinde in Bad Belzig, die bei uns in der ESBB Mitglied ist.

Wie soll das Albert Baur Sportfest aussehen?

Der Namensgeber dieses Festes war ein großer Fußwanderer. Daher haben wir eine ca. **8 km lange Wanderung** im Angebot für Gruppen aber auch Einzelwanderer. Gestartet wird am Bahnhof Baitz (Station der Regionalbahn 7) wenn **gegen 10.10 Uhr** der Zug aus Berlin eintrifft. Wir hoffen auf eine Beteiligung aus unseren Wandergruppen aus den Berliner Kirchengemeinden. Durch die Dörfer Baitz und Schwanebeck stoßen wir auf den Burgwanderweg. An der Springbachmühle mit dem großen Mühlrad vorbei geht es Richtung Bad Belzig zur Steintherme, dem Touristenmagnet von Bad Belzig. Über den Kurpark erreicht die Wanderschar den Turnplatz und wird herzlich begrüßt. Beteiligte Wandergruppen werden dann mit einem Erinnerungsband ausgezeichnet.

Quattro-Volleyball-Turnier auf dem Turnplatz

Wie im vergangenen Jahr wird dieses Turnier von unserer Volleyball-Turnierleitung organisiert. Auf zwei Feldern wird ein Turnier gespielt für Mannschaften aus Bad Belzig und Umgebung wie auch für kirchliche Mannschaften aus dem Bereich unserer Landeskirche Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz. Nach der Vorstellung der Mannschaften auf der Bühne **um 10.00 Uhr** wird in Gruppen gespielt. Eine Mannschaft setzt sich aus drei Spielern und einer Spielerin zusammen (die Mannschaft muss mindestens einen Spieler des anderen Geschlechts dabei haben). Der Spielmodus hängt von der Teilnehmerzahl ab. Gespielt wird um den „Albert Baur Sportfest Pokal“. **Das Turnier wird nur für die offizielle Eröffnung des Sportfestes um 14.00 Uhr unterbrochen.** Nach Abschluss des Turniers findet die Siegerehrung auf der Bühne statt. Alle teilnehmenden Mannschaften erhalten ein Erinnerungsband.

Die offizielle Eröffnung des Albert Baur Sportfestes

Seit wir das Sportfest in Bad Belzig auf dem Turnplatz begehen gehört die christliche Ansprache zur Eröffnung des Sportfestes dazu. Wir hoffen wieder auf unseren Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland, Prälat Dr. Bernhard Felmberg, dass er die Ansprache halten kann. Vielleicht finden wir eine Gruppe, die uns auch einen musikalischen Einstieg ermöglicht.

Schauturnen

In Erinnerung an den Turnvater von Belzig, wird es auf und vor der Bühne ein Schauturnen der Grundschüler aus Fredersdorf und Dippmannsdorf geben. Daneben werden die Eliteschüler aus der „Friedrich Jahn Schule“ in Potsdam ihr Können zeigen. Der Jugendfanfarenchor Bad Belzig wird auf dem Platz für ein mitreißendes Musikprogramm sorgen.

Darbietungen aus den Belziger Sportvereinen

Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden auf der Bühne Übungen zeigen aus ihrem Vereinsalltag und dafür werben bei den Zuschauern vielleicht auch einmal mitzumachen. Ob bei den Judokas, Bogensport, Turnern oder Gymnastik- und Tanzgruppen. Man wird staunen, wie vielfältig der Sport in Bad Belzig ist. Auch neben der Bühne werden sich Vereine auf dem Turnplatz präsentieren. Den Tischtennisball aus der Ballmaschine zu treffen, den Ball ins Loch der beliebten Torwand zu schießen, den Pfeil ins Ziel bringen oder die Spielangebote der CVJM-Gruppe und Kirchengemeindejugend zu nutzen. Die Hüpfburg wird auch wieder dabei sein. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt bei Getränken, Bratwurst und Kaffee und Kuchen.

Nach dem Sportfest gegen 18.00 Uhr veranstaltet die Stadt Bad Belzig zum Auftakt der 50. Burgfestwoche ein Picknick für Gäste und Familien der Stadt im nahen Kurpark und auf dem anschließenden Konzert im Kurpark wird die Bürgermeisterin die Burgfestwoche eröffnen, so wie sie es im letzten Jahr auf unserem Sportfest getan hat.

Aus dem Arbeitskreis für Sport (AfS) im CVJM Gesamtverband

Die ESBB ist über das CVJM – Ostwerk im Arbeitskreis für Sport im CVJM Gesamtverband Deutschland vertreten. Anfang des Jahres haben sich die Delegierten aller Fachverbände und Landesverbände in Dassel getroffen, um die Situation im Sport im CVJM Gesamtverband in Deutschland zu besprechen. In den Fachbereichen Basketball, Handball, Fußball, Indiaca, Tischtennis und Volleyball richtet der CVJM-Sport/Eichenkreuz Deutsche Meisterschaften aus. Die Fachwarte schildern ihre Situation und berichten über den Stand der Durchführung von Meisterschaften. Aktuell bereitet die Durchführung von Handballmeisterschaften Probleme. Die Mannschaft der Kirche am Lietzensee (KaL), die sich unter Fritz Joßner (†) stark eingebunden hat in unsere kirchliche Sportarbeit und dies bis vor kurzem auch noch getan hat, steht vor großen Problemen. Diese Mannschaft hat den Verband der ESBB bei den Damen wie auch Männern immer bei den CVJM-Sport/Eichenkreuzmeisterschaften vertreten. Da wir in der ESBB wie auch in den CVJM-Vereinen des Ostwerks keine Handballmannschaft haben, wird es einen Landesverband weniger geben, und dann stehen die Deutschen Meisterschaften im CVJM/Eichenkreuz auf der Kippe.

In der Ursportdisziplin des CVJM, dem Basketball, droht ebenfalls das ‚Aus' für die Deutschen CVJM/Eichenkreuzmeisterschaften. Auch bei uns in der ESBB hat sich die letzte Mannschaft vor ein paar Jahren aufgelöst und wir stellen weder als ESBB noch vom CVJM-Ostwerk eine Mannschaft für diese Meisterschaft.

Um hier den Trend Einhalt zu gebieten forderten die Fachwarte eine Bestandsaufnahme der CVJM-Vereine in den Landesverbänden über ihre Sportaktivitäten. Man möchte sich ein Bild machen über die dritte

Seite im CVJM-Dreieck, wie es mit den Sportaktivitäten bestellt ist. Aus diesem gewonnenen Bild sollen dann beim nächsten Treffen Überlegungen angestellt werden, wie weiter zu verfahren ist. Der CVJM-Gesamtverband in Deutschland ist ein starker Partner im Europäischen CVJM.

In diesem Jahr wird es CVJM-Europameisterschaften geben. Der CVJM-Schweden ist stark und richtet diese Meisterschaften in den Disziplinen Basketball, Handball, Tischtennis und Volleyball in Malmö aus in der Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni 2013. Aus dem Bereich der ESBB haben sich dafür Spieler und Spielerinnen aus dem Bereich Tischtennis qualifiziert, die von Heidrun Bogatzki (ESBB) betreut werden. Heidrun teilt sich die Fachwartstelle im Tischtennis mit Marius Schmidt.

Für die Deutschen Meisterschaften im CVJM-Sport/Eichenkreuz ist die ESBB als Ausrichter auch beteiligt. In diesem Jahr haben wir die Verantwortung für die Durchführung des Hallenfußballturniers (Hallenmasters). Diese Veranstaltung findet alle zwei Jahre in Berlin statt und wird von Mannschaften aus der Fußball-Turnierleitung organisiert. In diesem Jahr ist es das Team der „Frohnauer Batzen" aus der Kirchengemeinde Frohnau.

Der AfS beschloss, sich auch für die Teilnahme an der Aktion des DOSB „Alkoholfrei Sport genießen" zu entscheiden. Die ESBB hatte sich hierfür schon entschieden und macht bei ihren Meisterschaften per Transparent auf diese Aktion aufmerksam.

Weitergearbeitet wurde an dem Thema und dem besonderen Auftrag im CVJM der Ganzheitlichkeit und Sportmissionarischen Verkündigung. In kleinen Gruppen wurden hierzu Gedanken erarbeitet, die im Plenum zusammengetragen wurden.

Das nächste Treffen des AfS ist Ende November in Kassel.

- K. Pomp -

-ANZEIGE-

Brandenburger Organisations- & Sportservice
BO&SS
Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
  Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

- Stempel Schnelldienst
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden

Straße der Einheit 11 14806 Bad Belzig
Tel./Fax [033841] 79 96 75
email mail@bo-sportservice.de

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59

SPORTANGEBOTE im Landesjugendcamp in Hirschluch 31. Mai bis 2. Juni 2013

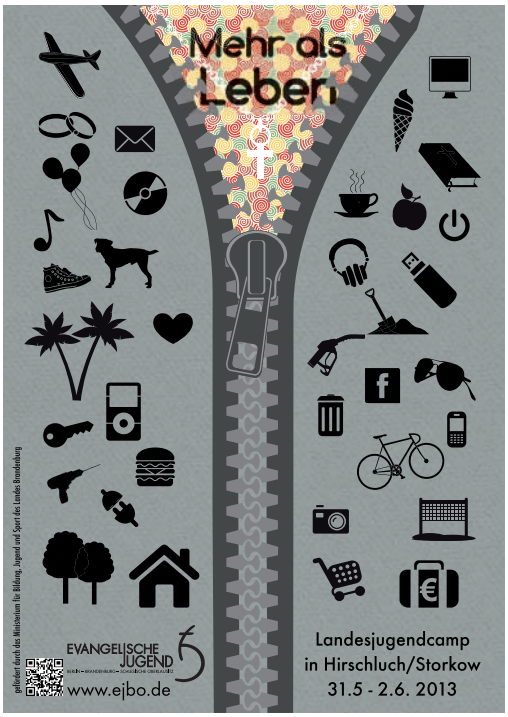
Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e. V. hatte sich eine Denkpause für ihr Engagement beim Landesjugendcamp genommen und ist zu der Erkenntnis gekommen, dass

Ev. Jugendhaus cafe contact

unser Angebot in den letzten sieben Jahren für den Moment eine gewisse Attraktivität im Programmablauf des Camps darstellt aber eine Nachhaltigkeit für unsere Sportarbeit nicht erzielt werden konnte. Die Entscheidung, aus dem Angebot des Landesjugendcamps aus zu steigen, ist uns nicht leicht gefallen. Wir wissen, dass das Sportangebot in guten Händen beim Jugendhaus des Ev. Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg, dem „cafe contact“ ist, die sich auch vor unserer Zeit um den Sport im Camp verdient gemacht haben.

Die Mitarbeiter und ihre Helfer vom „cafe contact“ offerieren für Hirschluch 2013 ein tolles Sportangebot rund um die Ausleihstation des Sportzeltes mit einem **Kickerturnier**, einem **Volleyballturnier** und dem **„Spiel der Unmöglichkeiten“**, ein besonderes Highlight für Zuschauer und Mitspieler. Bei diesem Spiel werden zwei Teams a vier Personen gegeneinander antreten und einen verrückten Parcours überwinden. Sie müssen zu viert Ski fahren, durch ein Spinnennetz steigen, Wasser schleppen und vieles mehr. Am Ende ist eine schöne Prinzessin zu retten.

Das „Spiel der Unmöglichkeiten“ wird auf dem zentralen Platz in der Nähe der Ausleihstation stattfinden. Für alle angebotenen Turniere können sich interessierte Teams ab Freitag vor Ort im Sportzelt anmelden. Als Abschluss wird es eine Siegerehrung der Besten aus den verschiedenen Disziplinen geben.



Das Landesjugendcamp steht unter dem Motto **„Mehr als Leben“**. Es geht um Zukunft, um menschliches Leben in seiner ganzen Fülle. Im Hintergrund steht die Jahreslosung für 2013: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebr. 13,14).

Nähere Informationen sind über www.ejbo.de/landesjugendcamp zu erhalten.

-ANZEIGE-

-ANZEIGE-

Jahresabschlussgottesdienst mit Ehrungen

Unser traditioneller Jahresabschlussgottesdienst in der Kapelle im Olympiastadion war Grund, Gott zu danken für ein Jahr der Begegnungen mit vielen Menschen und Gruppen in der ESBB. Prälat Dr. Bernhard Felmberg hielt einmal mehr eine fesselnde Andacht und der Gesang war auch ohne instrumentale Begleitung kräftig.

v.l.: K. Pomp, Jürgen Mentzel, Jürgen Gottschalk und Prälat Dr. B. Felmberg

Wie in den Vorjahren die Wandergruppen aus der Trinitatis Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Neutempelhof hatten wir diesmal die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ aus Bad Belzig eingeladen. Für viele ist der Andachtsraum der Kapelle im Olympiastadion unbekannt und umso größer das Erstaunen über das Juwel der Baukunst inmitten des großen Stadionbaus. Bibeltexte in vielen Sprachen stehen an der mit Blattgold belegten Wand des elliptischen Raums und die indirekte Beleuchtung verschafft eine ruhige Atmosphäre.

In diesem Jahr konnten wir wieder nach der Andacht zwei Personen ehren, die sich um unsere Arbeit in der ESBB verdient gemacht haben. Einmal **Jürgen Gottschalk**, ohne ihn wäre das Albert Baur Sportfest in Bad Belzig für die ESBB nicht zu organisieren. Er knüpft als Belziger die Kontakte zu den Behörden und zu den Sportvereinen und –gruppen. Er ist rührig im Aufbau der Logistik und nebenbei sorgt er sich auch um Sponsoren. Er ist jetzt auch im dritten Jahr dabei, wenn es heißt, den 150. Jahrestag zu feiern in dem Albert Baur 1863 in Belzig das erste Turnfest auf dem Turnplatz ausgerichtet hat. Für sein Engagement hat die ESBB ihm ihre Goldene Verdienstnadel verliehen.

Eine weitere Goldene Verdienstnadel der ESBB wurde an **Jürgen Mentzel** verliehen für sein langjähriges Engagement für die ESBB. Er war als Organisator der Turniere beim Landesjugendcamp in Mötzow, Hirschluch, Wustermark und Großzerlang dabei und leitete auch das Konfi-Cup Fußballturnier in Mötzow beim CVJM Konfi-Camp. Seit 2001 betreut er die Webseite der Fußball – Turnierleitung (FTL), die gut angenommen wird und sich großer Beliebtheit erfreut. Ab 2012 hat er die Internetseite der ESBB übernommen und bearbeitet die Seite Stück für Stück, damit wir wieder auf einen aktuellen Stand kommen. In der FTL hält er den Kontakt zu den Sportämtern in den Berliner Bezirken und organisiert die Fußballplätze, damit unsere Mannschaften ihre Spiele austragen können.

Für mich als Vorsitzenden der ESBB ist es immer wieder eine Freude Menschen auszeichnen zu können für ihren ehrenamtlichen Einsatz und sie für ihre Arbeit zu würdigen. Die Gottesdienste zum Jahresabschluss und zum Saisonbeginn sind dafür die geeigneten Orte.

Im Anschluss trafen wir uns dann in den Stadionterrassen zu Getränken und Imbiss. Das Büfett ist mal bayrisch und mal berlinisch aber wichtig ist, dass die Verantwortungsträger unserer Arbeit sich einmal im Jahr relaxed in kleinen Gesprächsrunden treffen können. So denke ich, werden sich auch im nächsten Jahr wieder viele einfinden.

Klaus Pomp

-ANZEIGE-

Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke
www.zachger.de • info@zachger.de

Heidrun Bogatzki vertritt die ESBB im CVJM-Sport

Wir haben als Vertreterin für die ESBB Heidrun Bogatzki in den Arbeitskreis für Sport (AfS) im CVJM-Sport gewählt. Heidrun ist Mitglied in der Tischtennis-Turnierleitung und organisiert hier schwerpunktmäßig die Ranglistenturniere im Einzel und Doppel für Jugendliche, Herren und Damen. Sie betreut unsere Spieler und –innen bei den Deutschen CVJM-Sport/Eichenkreuz-Meisterschaften für Mannschaften wie auch bei den Einzel- und Doppelturnieren. Als ausgezeichnete Tischtennisspielerin ist sie bei den Meisterschaften neben Betreuerin auch aktiv dabei mit sehr guten Ergebnissen. Als Spielerin ist sie in der Mannschaft von KJH Lichtenrade.

Sie ist als Fachwart für Tischtennis im CVJM-Sport gewählt worden und teilt sich seit diesem Jahr die Position mit Marius Schmidt. Eine große Aufgabe wartet in diesem Jahr auf sie, wenn sie die Deutsche Tischtennisdelegation zu den YMCA-Europameisterschaften nach Malmö in Schweden begleitet.

Wir freuen uns, dass Heidrun diese Aufgaben bewältigt und ihre Familie (Mann und zwei Kinder) dieses Engagement mitträgt.

-ANZEIGE-

core resources
Training · Coaching · Mediation

Torsten Speck
Lehrtrainer (DVNLP),
Coach (DVNLP), Lehrmediator,
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Sozialrecht

Büroräume: Jessnerstr. 17
10247 Berlin
Tel.: 030/61654764
FAX: 030/69539699
www.core-resources.de
info@core-resources.de

Bei uns sind Sie richtig,
wenn Sie sich für NLP-Ausbildungen, Coaching, Training, Unternehmensberatung und Mediation interessieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Franz Kuhnlein scheidet aus der SPUK-Redaktion aus

In der Redaktion hat Franz Kuhnlein die Berichterstattung in lebhaften Beiträgen über unsere Fußballligen abgedeckt. Er hat in der Redaktionsarbeit Akzente gesetzt, erinnert sei an seine Idee der Wahl der Mannschaft und der Spieler des Jahres, die dann in einem besonderen Gottesdienst geehrt wurden. Diese Aktion ist dann ersetzt worden durch die ESBB-Ehrung von engagierten Mitarbeitern unserer Sportarbeit mit der Verdienstnadel. Franz, Träger der ESBB-Verdienstnadel, ist mit einer kurzen Unterbrechung seit 1998 bei uns dabei. Neben seinen Berichten über unser Fußballgeschehen hat er auch über die Sportaktivitäten von Tannenhof berichtet, einer Organisation, die sich um drogenabhängige Menschen kümmert und natürlich auch für den Drogenfreien Sport einsetzt.

Neben dem Sportprogramm beim Landesjugendcamp konnten wir Franz mit einem inhaltlichen Programm über die Auswirkungen von Drogenmissbrauch gewinnen. Er brachte ein Team betroffener mit, die aus eigener Sicht den Jugendlichen erzählen konnten, wie zerstörerisch ungehemmter Drogenkonsum wirkt. Dank seines Engagements machen wir von der ESBB mit bei der Aktion „Alkoholfrei Sport treiben“ , die vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt wird.. Dieser Aktion hat sich nunmehr auch der CVJM-Sport angeschlossen.

Franz hat sich der Laufbewegung angeschlossen und sich vom Fußball zurückgezogen. Wir hoffen, dass wir dennoch den einen oder anderen Bericht aus seiner Feder bekommen. Die SPUK – Redaktion sagt für die vielen Jahre der Zusammenarbeit: Danke, Franz, und alles Gute und Gottes Segen für Dein neues Engagement!

Peter Stölting ergänzt den Rechtsausschuss

Peter Stölting aus der Mannschaft EK Trinitatis ist von der ESBB für den Rechtsausschuss nachgewählt worden. Er nimmt die Position für den kürzlich verstorbenen Fritz Joßner ein. Der Rechtsausschuss ist eine wichtige Institution für unsere Sportarbeit. Hier werden in letzter Instanz Streitfälle aus dem Spielbetrieb per Urteil entschieden. Peter ist Träger unserer ESBB-Verdienstnadel und hat sich in mehreren Feldern unserer Sportarbeit engagiert.

DET FIEL MIR UFF…

Da ham wa nu eenen Bundespräsidenten, der weeß, wovon er redet, wenna Freiheit sacht oder Toleranz. Det is sein Thema, und nu hat ooch Kirche det Thema am Wickel und wat is bei rausjekommen? Een Wort, wat ick vorher noch nie jehört habe: „Willkommenskultur“. Hab ick meene Olle jefracht, wat det für sie is. Hattse mir jesacht: Wenn du mit deine lehmbeklotzten Quanten vonne Arbeit kommst, und wenn de denn über den juten Teppich latschst, fliegste raus, denn kannste deine janze „Willkommenskultur“ vajessen. Nu weeß ick also, wat det nich is. Aber wat den Jauck so dran bejeistert, wenn ick uff Socken inne Wohnung rumlatsche, weeß ick deswejen imma noch nich. Dafür ham wa ooch inne Kirche son Arbeitskreis, der sich um sone Thematas Jedanken macht. Die sagen, da jeht et ja nich um mir und meene Socken, sondern da jeht et um die Mauablümchen. Nee, nicht die vonne Tanzstunde oda so. Et jeht um Typen, die irjendwie anders sind. Die nich rinpassen in unsan Kirchensport oda überhaupt inne Kirche. Um die, die keena neben sich will im Jottesdienst oda beim Sommafest. Ick denk da an eenen Penna, der mal hinten anne Tür stand, und bei det Abendmahl kama ooch nach vorn, Een Glück, dass wa Einzelkelche ham, denn mit den aus eenen Becha trinken, brrrrrrr, det wollte wohl keena. Da is mir Jesus injefallen. Der hat nich uff die Quanten jekickt oda uff det „Outfit“, bei dem warn alle willkommen. Wat kann nu der Sport dafür machen? Ick gloob, ne Menge! Is doch klasse, wenn da een 12jährija mit son Opa von 70 anne Tischtennisplatte steht oda wenn eena nen Halbmond um Hals trägt oder een Kreuz beim Volleyball. Is doch wurscht, ob eena sich een Döna einpfeift oda ne Currywurscht. Sowat hat schon der olle Fritz jesacht: „Bei mir kann jeda nach seine Fasson selig werden“. Naja, Döna hat der ja nie zwischen die Kiemen jekricht. Und Currywurscht ooch nich. Trotzdem wara „tolerant“. Aba, ob er damit bei sein „Lieschen“, wat seine Olle war, üban Teppich loofen durfte mit seine Reiterstiefel, gloob ick ooch wieda nich. Allet hat seine Jrenzen, ooch die Toleranz. Womit wa wieda beim Sport sind. Jewalt – da jibts zum Beispiel keene Toleranz, da jibts die rote Karte – allet klar?

-ANZEIGE-

Kanzlei Stahl
Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Albrecht Stahl
Rechtsanwalt

Mommsenstr. 43
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0
Fax:(030) 327990-20
E-mail:post@ra-stahl.de
Webseite: www.ra-stahl.de

Haus der Kirche in Charlottenburg

Ort und Hort für die Evangelische Sportarbeit immer noch in Gefahr?

Seit der Fertigstellung des Haus der Kirche in der Goethestraße in Charlottenburg war es ein offener Treffpunkt für die Sportarbeit in der Evangelischen Kirche in Berlin. Dank der Struktur des offenen Hauses fanden wir hier als Ehrenamtliche Mitarbeiter ein „Zu Hause“. Unkompliziert war die Raumbeschaffung für unsere Sitzungen der Turnierleitungen (Fußball, Tischtennis, Handball und Volleyball). Wir waren verknüpft mit dem Amt für Jugendarbeit, das auch im Haus der Kirche angesiedelt war. Man sprach sich ab im Landesarbeitskreis Sport, der genauso in diesem Hause tagte, wie der Rechtsausschuss und die Sportgerichtsbarkeit.

Im Keller des Tagungshauses waren Räume zur Nutzung für das Tischtennisspiel vorgesehen und vom Architekten ausgestattet. Die Nutzung war der Kirchengemeinde Trinitatis übertragen. Hier trafen sich Jugendliche zum Spiel an der grünen Platte, aber auch zur Geselligkeit im früher vorgesehenen Bastelraum. Die Nähe zu den Jugendräumen im IV. Stock im Bürotrakt, die von der Kirchengemeinde Trinitatis genutzt wurden und ebenfalls die Nähe zu dem Studentenwohnheim auf dem Areal des Bauensembles befruchtete das Tischtennisspiel im „Trini-Keller“.

Von Anfang an profitierte die Evangelische Sportarbeit von dieser „Sportoase im Keller“. Unproblematisch fanden hier Treffen statt, z. B. zu den Kirchentagen in Berlin als offener Sporttreff, zu den Deutschen EK-Meisterschaften als Treffpunkt nach dem Turnier, als zwangloser Ort der Gemeinschaft nach den Fachsitzungen im Tagungshaus oder einfach als Kontaktort. Es verwundert daher nicht, dass die Evangelische Sportarbeit in vielen Bereichen personell aus der Trinitatis-Sportarbeit getragen wurde und wird.

Die ehrenamtliche Arbeit im Sport wäre ohne das Haus der Kirche undenkbar. Die Teilnehmer der Sportarbeit blieben der Kirche über das Jugendalter hinaus verbunden durch den Sport. Das Amt für Jugendarbeit war kein Partner mehr. Die Suche nach einer kirchlichen Anbindung und die Gesprächsrunden mit OKR Frau Otto, OKR Herr Kräutlein und dem Justitiar Herrn Wildner blieben erfolglos. Über Jahre hinweg reifte dann der Entschluss, einen eigenen Verein zu gründen. Der Arbeitskreis Kirche und Sport gab uns Rückendeckung und die Verbindung zum Landessportbund führte dazu, dass wir Aufnahme als Verband mit besonderer Aufgabenstellung im Landessportbund Berlin fanden.

Der heutige Stand ist der, dass wir im Haus der Kirche eine Geschäftsstelle erhalten haben, für die wir eine moderate Miete zahlen. Für unseren ehrenamtlichen Einsatz können wir uns in den Räumen des Tagungshauses treffen zu

-ANZEIGE-

-ANZEIGE-

unseren Sitzungen der Turnierleitungen im Fußball, Tischtennis, Volleyball und Wandern. Unsere Sportgerichtsbarkeit kann hier bei Spielerprotesten einladen. Regelmäßig trifft sich der Vorstand der ESBB zu seinen Sitzungen. Daneben trifft sich der Arbeitskreis Kirche und Sport im Hause und auch der Vorbereitungskreis für den traditionellen Sportschiffergottesdienst.

Im Trinitatis-Keller, dank Falk Blask, kümmert man sich verstärkt um Jugendliche und in Verbindung mit dem Tannenhof um ehemalige Drogenabhängige, die im Tischtennisspiel Freude und Anerkennung suchen und eine Gemeinschaft finden. An die 50 Personen sind in der Tischtennisgruppe registriert. Bis zu 15 Personen treffen sich, wenn im Keller einmal im Monat nach Turnierregeln Skat gespielt wird. Der Freundeskreis Trinitatis ist hier mit seinem Programm zu Hause. Über 20 Personen treffen sich monatlich um interessante Reiseberichte aufzunehmen, Vorträge zu hören und zu diskutieren.

Was wird nun aus dem Haus der Kirche in der Zukunft?

Seit Jahren ist das Haus der Kirche in der kirchlichen Chefetage, was immer das sein mag, in der Diskussion der Aufgabe, Abriss und Verkauf. Obwohl wir Mieter im Hause sind und das Haus für unsere ehrenamtliche Arbeit eine existentielle Bedeutung hat, hat man es bisher nicht für notwendig erachtet, uns ein verbindliches Konzept zu unterbreiten, in dem unsere ehrenamtliche Arbeit Berücksichtigung findet. Wir hoffen, dass hier eine einvernehmliche Lösung gefunden wird.

Das Ensemble Haus der Kirche unter Denkmalschutz gestellt

Diese Kunde aus der Zeitung hat bei mir insgeheim eine Freude ausgelöst. Zum einen bekommen wir noch einmal als Sportarbeit für die Durchführung unserer Arbeit einen zeitlichen Aufschub und zum anderen, dass vielleicht das Denken einmal angestoßen wird, wie es war als das Haus der Kirche der zentrale Punkt kirchlicher Auseinandersetzung in West-Berlin war, und zwar für Kirchenfachleute und Laien.

Klaus Pomp

-ANZEIGE-

EC Reutlingen neuer CVJM-Sport/EK-Hallenmeister 2013 im Fußball

Am Samstag, den 16.März 2013, trafen sich insgesamt acht Mannschaften zur Ausspielung der 4.Deutschen CVJM-Sport/EK-Hallenmeisterschaft in der Schöneberger Sporthalle in Berlin. Die Organisation übernahm für die ESBB/FTL die Mannschaft der Frohnauer Batzen.

Nach der Andacht von Diakon Axel Wolf aus der Gemeinde Frohnau mit den Spielern der Frohnauer Batzen startete das Turnier pünktlich.

Das Teilnehmerfeld bestand aus acht Mannschaften aus vier Landesverbänden: Die ESBB-Berlin war mit den Mannschaften SG Wedding, KG Neu Westend und dem Gastgeber Frohnauer Batzen dabei. Aus dem CVJM Westbund kamen die Mannschaften aus Nierenhof (Titelverteidiger) und Hille. Aus dem EJW Württemberg kamen die Mannschaften EC Reutlingen und EC Dagersheim . Der CVJM Nordbund war mit der Mannschaft aus Slate vertreten.

Gleich zum Auftaktspiel gab es das Berliner „Stadtderby“ zwischen SG Wedding und KG Neu Westend. Wedding fertigte regelrecht Neu Westend mit 4:0 ab. Im zweiten Gruppenspiel unterlag Wedding dann allerdings mit 0:4 gegen Dagersheim. Neu Westend holte den ersten „Dreier“ beim 3:1 gegen CVJM Hille. Ebenfalls mit 3:1 konnte die SG Wedding die CVJM Hille im dritten Gruppenspiel bezwingen. Neu Westend mühte sich dann mit dem 1:1 gegen EC Dagersheim.

In Gruppe 2 bestimmte der Titelverteidiger CVJM Nierenhof die drei Gruppenspiele souverän. Nur gegen EC Reutlingen kam mit dem 1:1 schon ein Achtungszeichen. Dass sich beide Teams im Halbfinale erneut gegenüber stehen sollten, ahnte bis dahin niemand.

Wie erging es Berlins einzigen Vertreter in Gruppe 2, den Ausrichtern Frohnauer Batzen? Nach dem 0:2 gegen Nierenhof, den 0:1 gegen Reutlingen und dem 2:4 gegen den CVJM Slate, kam Frohnau ohne Punktgewinn in der Gruppenphase nur zu einem enttäuschenden 4.Platz. Da niemand in den Gruppenspielen ausschied, kamen die Batzen somit in das Viertelfinale. Hier mussten die Batzen zeigen, was sie können und sie kamen ins Turnier zurück. Nach dem 1:1 zu Ende der regulären 15 Spielminuten ging es zum 9-Meter-Schiessen. Hier zeigte insbesondere der Torwart der Batzen sein ganzes Können. Zwei Neunmeter hielt er bravourös. Dank auch seiner Hilfe gewannen die Batzen 4:2.

Die SG Wedding zeigte sich dagegen nicht so spielfreudig. Nach dem 1:3 gegen EC Reutlingen kam das Aus bereits im Viertelfinale. Der Dritte im Bunde, die KG Neu Westend hatte es mit CVJM Slate aus Mecklenburg/Vorpommern zu tun und tat sich schwer. Letztendlich gewann Neu Westend mit 2:1 und erreichte genauso wie die Batzen das Halbfinale. Im letzten Viertelfinale ließ der CVJM Nierenhof Gegner CVJM Hille keine Chance: Endstand 4:0 für den Titelfavoriten.

Im Halbfinale ein erneutes „Stadtderby“. Die Frohnauer Batzen trafen auf KG Neu Westend, und die Batzen legten gleich mächtig los. Schon nach 3 Spielminuten stand es 2:0 für sie. Nur langsam kam Neu-Westend in Schwung. Nach dem 2:2-Ausgleich war das Spiel wieder völlig offen. Doch Neu Westend nahm den Schwung mit und sicherte sich mit dem 4:3 den Einzug ins Endspiel. Im zweiten Halbfinale dann die Überraschung! Der Titelver-

EC Reutlingen

teidiger CVJM Nierenhof verlor 2:4 gegen EC Reutlingen. Nachdem es nach 15 Spielminuten keine Tore zu sehen gab, musste das Neun-Meter-Schiessen entscheiden. Hier zeigte Reutlingen Nervenstärke und sicherte sich damit den Einzug ins Finale.

Im Spiel um Platz 3 (wurde ausgespielt in 15 Minuten) schlidderten die Frohnauer Batzen an einer Überraschung vorbei. Gegen den Titelverteidiger CVJM Nierenhof gab es zwar eine 1:2-Niederlage, doch das Team lies Chancen aus, die durchaus für den Einzug ins Finale gereicht hätten. Im Finale kam Neu Westend durch einen unnötigen Rückpass zum Torwart und dem Hinterherspurten eines Gegners schnell zum 0:1-Rückstand. Neu Westend besann sich auf seine Spielstärke und konnte tatsächlich ausgleichen. Doch ein erneuter „Schnitzer“ der Abwehr gab KG Neu Westend den Rest ,von dem sie sich trotz noch einiger guter Chancen nicht mehr erholten.

Das Turnier wurde sicher von den beiden Schiedsrichtern Grande und Biber geleitet. Die Spiele verliefen fair und es gab nur drei gelbe Karten und vier Zeitstrafen. Die Stimmung in der Halle war gut und am Abend trafen sich die Mannschaften zu einem gemeinsamen Essen in gemütlicher Runde.

Bericht: Jürgen Mentzel

Fotos: Jürgen Mentzel und Frohnauer Batzen

FC Lichtenrade Süd triumphiert bei der Hallenmeisterschaft

Endrunde ohne Don Bosco!

Bei der diesjährigen Hallenmeisterschaft der Fachabteilung Fussball triumphierte mit FC Lichtenrade Süd bei der Endrunde am 17. Februar 2013 in der Schöneberger Sporthalle wieder einmal wie in den Vorjahren nicht selten eine Mannschaft aus den unteren Ligen. Mit FC Lichtenrade Süd diesmal sogar ein Neuling aus der 2. Leistungklasse, der in der ersten Saison sofort seinen ersten Titel einheimste!

Die Überraschung der Hallenmeisterschaft fand jedoch bereits eine Woche vorher am 10. Februar 2013 in der Sporthalle an der Königshorster Straße in Berlin-Reinickendorf statt: Mit Don Bosco schied einer der Top-Favoriten bereits in der Vorrunde und ungeschlagen aus. In der mit Don Bosco und Lichtenrade Nord top besetzten Vorrundengruppe entschied sich dieses Schicksal zudem noch im letzten Gruppenspiel, als es Don Bosco nicht gelang, gegen die bereits nicht qualifizierten Fussballe von JG Zwölf Apostel nicht zu gewinnen. Nutzniesser war die Mariendorfer Moschee, die aufgrund der 3-Punkte-Regel trotz einer Niederlage, den 2. Platz in der Gruppe belegten und somit in den Genuss kamen, an der Endrunde teilnehmen zu dürfen.

In der Endrunde qualfizierten sich von den teilnehmenden acht Mannschaften in zwei Vierer-Gruppen die Mannschaften von Frohnauer Batzen, Lichtenrade Nord, Mariendorfer Moschee und Lichtenrade Süd.

In den Halbfinals setzten sich dann die unterklassigen Mannschaften gegen die Vertreter der Oberliga durch. Wobei insbesondere das Halbfinale zwischen Lichtenrade Süd und JG Lichtenrade Nord hervorzuheben ist. Stand es zum Ende 4:4, wodurch ein Neun-Meter-Schiessen notwendig wurde, hatte dann Lichtenrade Süd mit 3:2 das glücklichere Ende für sich.

In einem weiteren engen Match setzte sich dann Lichtenrade Süd mit 4:3 gegen die Mariendorfer Moschee durch.

Zu erwähnen ist noch und auch nicht verschwiegen werden soll, dass die diesjährige Hallenmaster von den teilnehmenden Mannschaften ambitioniert umkämpft war. Insgesamt 3 rote und 9 gelbe Karten sowie 17 Zwei-Minuten-Strafen wurden bei allen drei Turnieren verteilt.

Franz Kuhnlein

DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !

Spielbetrieb im Würgegriff des Winters

Der Ball ruht in allen drei Spielklassen

Trotz des bereits erfolgten metereologischen Frühlingsbeginns ruht der Ball bis auf weiteres in allen Spielbetrieben der Fachabteilung Fussball. Es zeigt sich wieder einmal auf beeindruckender Weise der kleine aber wesentliche Unterschied zwischen Outdoor- und Indoor-Spielbetrieb und die Abhängigkeit der Fachabteilung Fussball gegenüber den Witterungseinflüssen zur Gestaltung eines planbaren Spielbetriebes.

Nachdem idealerweise im schneeträchtigen Monat Februar die gesamte Hallenmeisterschaft der Fachgruppe Fussball, welche immerhin zwei Qualifkationsturniere und die Endrunde umfasst (ausführlicher Bericht dazu in dieser Ausgabe), an den ersten drei Februar-Wochenenden ausgespielt werden konnte, startete der Spielbetrieb auf dem Großfeld wie geplant Anfang März mit den ausstehenden Nachholspielen der Hinrunde.

Die aufkommende Spielfreude in allen Ligen wurde jedoch durch den heftigen Wintereinbruch jäh unterbrochen und ruht mindesten bis einschließlich Ostern.

Am Tabellenbild der drei Ligen, welches der aufmerksame Leser untenstehend betrachten kann, hat sich somit nichts Wesentliches verändert. Die einzige wesentliche Änderung ist jedoch, dass zumindest die bisherige Überraschungsmannschaft der Oberliga, die Wilmersdorfer Auenkirche, die so souverän die Hinrunde der Oberliga in der Tat beherrscht hatte, mit den zwei Niederlagen im Nachholspiel gegen Don Bosco und dem Auftaktspiel zur Rückrunde gegen Staaken United wohl nun doch die Titelträume – wenn es denn überhaupt ernsthafte gab – abhaken können. Die laufende Saison wird wohl ,wie bereits vermutet, aufgrund der bislang gezeigten sehr guten Leistung eher ein Jahr Pause vom stetigen Abstiegskampf in der Oberliga sein. Denn soviel lässt sich mit Gewissheit sicher prognostizieren: Mit dem Abstiegskampf wird die Auenkirche trotz fast noch komplett ausstehender Rückrunde nichts mehr zu tun haben.

Den Titelkampf werden nun wie gewohnt wohl die beiden Top-Teams JG Lichtenrade Nord und Don Bosco unter sich austragen. Der Rest der Liga wird die Rückrunde über bemüht sein, keinen der drei Abstiegsplätze zum Saisonende belegen, wobei die St. Rita Kickers und JC Sonntreff Mariendorf bereits einen deutlichen Rückstand auf den rettenden 7. Platz haben.

Foto: Rainer Leffers

In der ersten Leistungklasse ist der unaufhaltsame Start von Los Fenomenos mit 6 Siegen aus den ersten 6 Spielen leicht ins Stocken geraten. Ein Unentschieden und eine Niederlage kamen in der Zwischenzeit hinzu. Dennoch führt die Mannschaft die Tabelle weiterhin vor der Mariendorfer Moschee an. Die Verfolger sind aber mit KG Neu Westend, Fussball am Schwarzen Brett und Fortuna Reinickendorf dicht auf den Fersen. Es bleibt abzuwarten, welchen Schwung insbesondere KG Neu Westend aus der gewonnenen Hallenmeisterschaft mitnimmt.

Die City Kirche steht nach zweimaligen Nichtantretens entsprechend des Reglements als erster Absteiger fest. Wer die anderen beiden Mannschaften sein werden, die die City Kirche auf den Weg in die zweite Leistungsklasse begleiten werden, steht so klar noch nicht fest und wird ein spannendes Thema sein, welches uns während der Rückrunde begleiten wird.

In der 2. Leistungklasse haben momentan Hangover Mariendorf und FC Lichtenrade Süd die besten Aussichten, zum Saisonende die beiden Aufstiegsplätze in die 1.Leistungsklasse zu belegen. Beide haben ein Spiel weniger auf ihrem Konto als die ärgsten Verfolger von der Teiba Moschee und der Reinickendorfer Bolztruppe, die bereits jetzt einen Rückstand von 3 bzw. 4 Punkten haben.

Da aber noch alle der gestarteten Teams der 2. Leistungklasse am Spielbetrieb teilnehmen und diese Liga mit Abstand das größte Teilnehmerfeld der drei Spielklassen hat, ist auch in dieser Frage noch alles offen.

Es bleibt also zu hoffen, dass der sehnlichst erhoffte Wetterumschwung herbei kommt und die offenen Fragen sich durch den Spielbetrieb beantworten werden. Die Wahrheit liegt eben doch immer noch auf dem Platz …

Franz Kuhnlein

Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter: http://esbb.tischtennislive.de/

Tabelle der Oberliga (Stand: 09.03.2013) Modus : 3 Absteiger

1 (1)	Don Bosco Berlin	9	8 ..... 0 1	24	54 : 08	+ 46
2 (2)	JG Lichtenrade Nord	9	7 ..... 2 0	23	37 : 12	+ 25
3 (3)	Wilmersdorfer FC Auenkirche	10	7 ..... 1 2	22	59 : 29	+ 30
4 (4)	Frohnauer Batzen	9	4 ..... 1 4	13	31 : 30	+ 1
5 (5)	Tannenhof Berlin/Brandenburg	10	4 ..... 1 5	13	42 : 46	- 4
6 (6)	SG Wedding 1998	8	3 ..... 1 4	10	32 : 49	- 17
7 (7)	JG Zwölf Apostel	9	3 ..... 1 5	10	15 : 37	- 22
8 (8)	Staaken United 07	9	3 ..... 0 6	9	24 : 36	- 12
9 (9)	JC Sonnetreff Mariendorf	10	1 ..... 2 7	5	26 : 53	- 27
10 (10)	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	9	1 ..... 1 7	4	35 : 55	- 20

Tabelle der 1. Leistungsklasse (Stand: 9.03.2013) Modus : 2 Aufsteiger / 3 Absteiger

> Info : City Kirche ist nach 2-maligen Nichtantreten vom weiteren Spielbertrieb ausgeschlossen worden und steht als 1.Absteiger fest

1. Leistungsklasse insgesamt 15 Spiele pro Team

1 (1)	Los Fenomenos	8	6 ..... 1 1	19	32 : 19	+ 13
2 (2)	Mariendorf Moschee	8	5 ..... 1 2	16	38 : 21	+ 17
5 (5)	KG Neu Westend	9	5 ..... 1 3	16	20 : 18	+ 2
3 (3)	Fußball am Schwarzen Brett	8	5 ..... 0 3	15	28 : 16	+ 12
4 (4)	Fortuna Reinickendorf	8	4 ..... 1 3	13	28 : 20	+ 8
6 (6)	FC Diana Waidmannslust	8	4 ..... 0 4	11	24 : 24	0
7 (7)	Sportsfreunde Ökumene 03	8	3 ..... 0 5	9	21 : 29	- 8
8 (8)	JG Neutempelhof	9	2 ..... 0 7	6	21 : 26	- 5
9 (9)	City Kirche Berlin	8	1 ..... 0 7	2	11 : 50	- 39

Punktabzug für Diana und City Kirche wegen Nichtantretens

Tabelle der 2. Leistungsklasse (Stand: 9..03.2013) Modus : 2 Aufsteiger

1 (1)	Hangover Mariendorf	11	9 ..... 1 1	28	89 : 12	+ 77
2 (2)	FC Lichtenrade Süd	11	9 ..... 1 1	28	91 : 18	+ 73
3 (3)	Teiba Moschee Spandau	12	8 ..... 1 3	25	49 : 31	+ 18
4 (4)	Reinickendorfer Bolztruppe	12	7 ..... 3 2	24	51 : 29	+ 22
5 (5)	Buckow United	12	7 ..... 0 5	21	62 : 49	+ 13
6 (6)	Islamic Football Club Mariendorf	12	6 ..... 1 5	19	57 : 59	- 2
7 (7)	Aläturka Charlottenburg	12	5 ..... 0 7	15	38 : 44	- 6
8 (8)	Josua Laien	12	4 ..... 2 6	14	41 : 52	- 11
9 (9)	LG Schöneberg	13	4 ..... 0 9	12	37 : 56	- 19
10 (10)	Johann Sebastian Bach Gemeinde	12	3 ..... 0 9	9	37 : 88	- 51
11 (11)	FC Bosporus Spandau	11	2 ..... 2 7	8	37 : 98	- 61
12 (12)	Sankt Nikolai Kirche	12	1 ..... 1 10	4	23 : 76	- 53

Neues von der TTL

Berliner Mannschafts-Meisterschaften 2012/2013

Noch sind nicht alle Spiele gespielt, aber schon heute stehen in fast allen Ligen die Auf- und Absteiger fest. Soweit jedenfalls der Stand am Osterwochenende. Die Saison ist weitgehend problemlos verlaufen, die Umstellung auf 10 Mannschaften in der Oberliga, 8 Mannschaften in der ersten und zweiten Liga gelungen. Die Oberligamannschaft von MaLu Neukölln ist uns trotz des tragischen Ablebens von Michael Kania erhalten geblieben. Die Mannschaftsleitung hat Manfred Kasel übernommen und führt damit die Aufgabe im Sinn des Verstorbenen fort. Mit sieben Teams konnte auch die dritte Liga erhalten werden. Mit vier Mannschaften in der Jugendliga haben wir wahrscheinlich eine lange Durststrecke hinter uns gelassen. Hoffentlich kommt die Mannschaft von Bötzow in der Saison 2013/2014 hinzu und vielleicht ist bei Trinitatis die Entwicklung einer Jugendmannschaft möglich.

Die jugendlichen Teilnehmer erhalten letzte Informationen

Unsre Herren werden auf das Turnier eingestimmt.

Ein Blick auf die Spiele an 10 Platten.

Meister ist erneut KJH Lichtenrade und sofern nicht alle ausstehenden Spiele komplett anders als zu erwarten ist ausgehen, wird die JG Rixdorf Vizemeister werden. Rixdorf? Mit der Entwidmung der Ananias-Kirche samt Gemeindehaus am 12. Februar 2012 hat die Mannschaft von Ananias diesen Namen angenommen. Eigentlich ist zu erwarten, dass sich alle Positionen in der Oberliga (Meisterrunde) nicht mehr verändern. Den Gang in die erste Liga würden demnach EJ Wichern 2 und CVJM Pichelsdorf antreten.

In der ersten Liga ist die Sache klar, Dietrich Bonhoeffer 1 und Stadtmission Kreuzberg steigen in die Oberliga auf, JG Lietzensee 1 und TTS Alt-Wittenau steigen in die zweite Liga ab.

Die Situation in der zweiten Liga ist ebenfalls klar. Die Aufsteiger sind Traktor Lübars und Dietrich Bonhoeffer 2. Absteigen werden Stadtmission Kreuzberg 2 und wahrscheinlich KJH Lichtenrade 2, auch wenn es für die Mädels um unsere Turnierleiterin Heidrun Bogatzki noch eine rechnerische Chance besteht, die Klasse zu erhalten.

Definitiv stehen die Aufsteiger der 3. Liga fest. Es sind CVJM Pichelsdorf 3 sowie JG Lietzensee 2.

Den Siegerpokal in der Liga für 4er-Manschaften, BMvV, hat sich das Team EFG Schöneberg 2 vor EFG Schöneberg gesichert.

In der Jugendliga steht nach hartem Kampf gegen CJM Pichelsdorf der Sieger mit MaLu Lichterfelde fest. Somit können wir vor der kommenden Saison wieder einmal drei Pokale den siegreichen Mannschaften überreichen.

Je nach Rückmeldesituation für die Saison 2013/2014 könnten sich die beschriebenen Auf- und Abstiegsverhältnisse allerdings noch entscheidend ändern. Wir hoffen vor allem die 3. Liga erhalten zu können. Ebenso könnte bei Aufstockung der BMvV eine Zweiteilung der Liga notwendig werden.

Herzlichen Glückwunsch allen Siegern

Jürgen Jäger

1. Liga (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Dietrich Bonhoeffer	12	10	1	1	156	116:47	69	21:3	18
2	Stadtmiss. Kreuzberg	13	9	3	1	169	122:59	63	21:5	16
3	Siemensstadt	12	7	3	2	108	110:67	43	17:7	10
4	Phase III St.Richard	12	6	1	5	-25	77:85	-8	13:11	2
5	EK Trinitatis 2	12	6	0	6	-52	72:90	-18	12:12	0
6	EFG Schöneberg	13	4	0	9	-97	76:113	-37	8:18	-10
7	TTS Alt-Wittenau 2	12	2	0	10	-128	55:105	-50	4:20	-16
8	JG Lietzensee	12	1	0	11	-131	55:117	-62	2:22	-20

2. Liga (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Traktor Lübars	12	11	0	1	202	117:46	71	22:2	20
2	Dietrich Bonhoeffer 2	12	9	0	3	96	105:71	34	18:6	12
3	JG Paul Schneider	12	7	0	5	44	92:80	12	14:10	4
4	MaLu Lichterfelde	12	6	0	6	17	91:85	6	12:12	0
5	SO 36 Kreuzb.-Martha	12	6	0	6	-30	82:88	-6	12:12	0
6	JG Zwölf Apostel	12	5	0	7	-46	80:91	-11	10:14	-4
7	KJH Lichtenrade 2	12	4	0	8	-38	80:96	-16	8:16	-8
8	Stadtmiss. Kreuzberg 2	12	0	0	12	-245	30:120	-90	0:24	-24

-ANZEIGE-

Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme". Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.

Evangelisches Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GUT DRAUF
Bewegen, entspannen, essen - aber wie!
Eine Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Ev. Jugenderholungsdorf
Pestalozzistraße 54
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232 www.jugenderholungsdorf.de info@jugenderholungsdorf.de

3. Liga (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	CVJM Pichelsdorf 3	10	9	0	1	191	97:25	72	18:2	16
2	JG Lietzensee 2	10	9	0	1	142	91:35	56	18:2	16
3	Familienzentrum	11	7	0	4	76	83:57	26	14:8	6
4	Dietrich Bonhoeffer 3	10	5	1	4	42	75:66	9	11:9	2
5	MaLu Lichterfelde 2	10	3	0	7	-111	44:88	-44	6:14	-8
6	AH Alt-Reinickendorf	11	2	1	8	-99	55:91	-36	5:17	-12
7	JG Paul Schneider 2	10	0	0	10	-241	17:100	-83	0:20	-20

BMvV (Meisterrunde) (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	EFG Schöneberg 2	10	8	1	1	93	91:51	40	17:3	14
2	EFG Schöneberg	11	6	1	4	83	91:64	27	13:9	4
3	CVJM Pichelsdorf	11	6	1	4	12	92:87	5	13:9	4
4	EK Trinitatis	9	5	0	4	13	72:69	3	10:8	2
5	JG Philippus-Nath.	9	2	4	3	-22	75:79	-4	8:10	-2

BMvV (Platzierungsrd.) (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	MaLu Lichterfelde	10	5	0	5	-31	71:79	-8	10:10	0
2	JG Lietzensee	10	4	0	6	-30	68:82	-14	8:12	-4
3	MaLu Lichterfelde 2	9	2	1	6	-59	54:78	-24	5:13	-8
4	BK Heilsbronnen GT	9	2	0	7	-59	55:80	-25	4:14	-10

Jugendliga (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	MaLu Lichterfelde	6	5	1	0	79	59:23	36	11:1	10
2	CVJM Pichelsdorf	6	4	1	1	74	56:26	30	9:3	6
3	JG Philippus-Nath.	5	1	0	4	-71	15:47	-32	2:8	-6
4	JG Lietzensee	5	0	0	5	-82	16:50	-34	0:10	-10

OL (Abstiegsrunde) (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	JG Kreuzkirche	11	4	2	5	-20	70:85	-15	10:12	-2
2	EJ Wichern	11	3	2	6	-71	60:85	-25	8:14	-6
3	CVJM Pichelsdorf 2	12	3	2	7	-88	74:106	-32	8:16	-8
4	EJ Wichern 2	11	2	1	8	-75	65:96	-31	5:17	-12
5	CVJM Pichelsdorf	12	1	1	9	-169	40:109	-69	3:21	-18

OL (Meisterrunde) (12/13)										
Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	KJH Lichtenrade	12	12	0	0	265	120:13	107	24:0	24
2	JG Rixdorf	12	8	0	3	107	100:58	42	18:6	12
3	TTS Alt-Wittenau	12	8	1	3	112	104:65	39	17:7	10
4	MaLu Neukölln	13	6	1	6	-95	77:102	-25	13:13	0
5	EK Trinitatis	12	5	2	5	34	82:73	9	12:12	0

-ANZEIGE-

NETZBALL
TISCHTENNIS-SHOP
PETER KASCHNER

U-Bahn
S-Bahn
A-100
direkt **Innsbrucker Platz**
(neben der Berliner Bank)
Bus 148, 187, 348
P auf dem Hof

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Do 13.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr
länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg
Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19

-ANZEIGE-

TT-Shop am Checkpoint Charlie
BUCHEN SIE UNSER TRAINER-TEAM
030 - 25 93 96 96

Offizieller Partner
der ESBB

DER NEUE
TT-Shop am Checkpoint Charlie
www.tts-checkpoint.de

Spannend wie lange nicht mehr

Am 16. Februar startete mit Verspätung das diesjährige Eichenkreuz – Turnier der VTL. Eigentlich sollte schon am 12.01. die Vorrunde stattfinden, da sich bis zu diesem Termin allerdings nur 9 Mannschaften gemeldet hatten, beschloss die VTL die 1. Runde abzusagen und das Turnier 2013 nur an zwei Tagen durchzuführen. Den späteren Starttermin nutzten noch zwei weitere Mannschaften, um sich nachzumelden.

So sollte das Turnier starten, doch krankheitsbedingt fehlte leider eine Mannschaft, so dass letztendlich die Teilnehmer in zwei Gruppen mit jeweils fünf Mannschaften spielten, die es in sich hatten. Besonders erfreulich war, dass das Team der „Heiligen Familie“ nach einigen Jahren Abstinenz wieder im Teilnehmerfeld zurück ist. Passend zum Altern der Mannschaft haben sie ihren Teamnamen in „Alte Familie“ umbenannt.

Zum Auftakt gab es gleich eine Überraschung in der Gruppe 1. Kreuzfeuer, einer der Top – Favoriten auf den Gesamtsieg, schaffte es „nur“ zu einem Unentschieden von 25:21, 24:26 gegen die Pankow Volleys. Dies sollte für das Team Kreuzfeuer jedoch der einzige Satzverlust bleiben und somit war der Gruppensieg mit 7:1 Sätzen doch deutlich.

Einen besseren Start erwischte dagegen der Titelverteidiger Hephatha, die ihre beiden Auftaktspiele gegen HWR Goldbären (25:16, 25:12) und SF 06 Berlin (25:11, 25:14) gewannen. Danach kehrte bei Hephatha ein wenig der Schlendrian ein und so gab es in den letzten beiden Partien jeweils ein 1:1, was aber noch zum Gruppensieg reichte.

Richtig spannend ging es um die verbleibenden drei Plätze für die Meisterrunde zu. Die beiden Gruppenzweiten, sowie der bessere Grupppendritte konnten sich noch qualifizieren. In der Gruppe 1 fiel die Entscheidung um Platz zwei zwischen den Pankow Volleys und der Alten Familie. In der Gruppe 2 gab es sogar einen Dreikampf zwischen dem CVJM Kaulsdorf, SF 06 Berlin und dem Team „Wir sind Helden“. Hier setzte sich am Ende der CVJM Kaulsdorf durch, der mit einem Sieg und 3 Unentschieden (5:3 Sätze) kein Spiel verlor. SF 06 Berlin und das Team „Wir sind Helden“ kamen auf jeweils 4:4 Sätze, wobei die „Helden“ mit +2 Punkten die bessere Balldifferenz hatten und somit Platz 3 belegten. Für ihr Team hieß es jetzt auf die andere Gruppe zu schauen.

Hier spielte im letzten Spiel die Alte Familie gegen Kreuzfeuer. Eine knappe Niederlage hätte der Alten Familie gereicht, um sich auf Platz 2 zu schieben und die Pankow Volleys, mit ihren 4:4 Sätzen und +3 Satzpunkten, mit in die Finalrunde und somit den Kampf um die Meisterschaft zu nehmen. Die Alte Familie konnte im ersten Satz noch mithalten, doch im zweiten Satz riss dann völlig der Faden und so kamen sie in 2 Sätzen nur auf 35 Ballpunkte. Das reichte dann um genau zwei Punkte nicht und so freute sich das Team von „Wir sind Helden“ über die Möglichkeit, noch Meister zu werden.

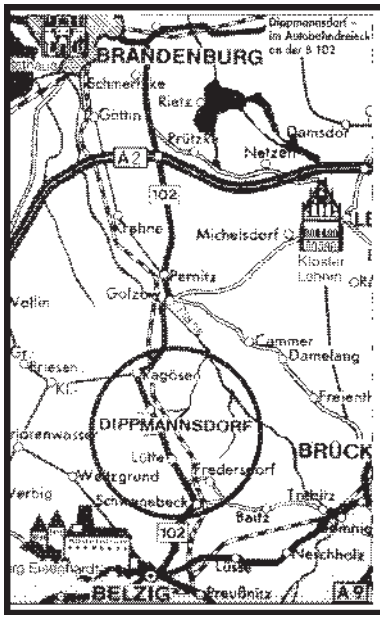
Die Finalrunde findet am 06.04.2013 im OSZ Handel in der Wrangelstraße statt. Dann hoffentlich mit allen 11 Mannschaften.

Boris Gukelberger

Abschlusstabelle

Gruppe 1				
Platz	Mannschaft	Sätze	Ballpunkte	Differenz
1	Kreuzfeuer	7:1	199:150	+49
2	Pankow Volley	4:4	180:177	+3
3	Alte Familie	4:4	178:178	0
4	Luise-Henriette-OS	3:5	176:188	-12
5	Magda	2:6	150:190	-40
Gruppe 2				
	Mannschaft	Sätze	Ballpunkte	Differenz
1	Hephatha	6:2	179:127	+52
2	CVJM Kaulsdorf	5:3	168:180	-12
3	Wir sind Helden	4:4	178:176	+2
4	SF 06 Berlin	4:4	166:178	-12
5	HWR Goldbären	1:7	149:192	-43

-ANZEIGE-



Ihr Ausflugsziel:

Restaurant

PARADIES

in

Dippmannsdorf

Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr
durchgehend

Tel. 033846-40002

Gelesen? Bitte weitergeben an eure Team-Kameraden.
Danke!

Volleyball ganz groß im CVJM Görlitz der schlesischen Oberlausitz

Das Ehepaar Sarah und Mirko Simmank befördern den Volleyball nicht nur in der schlesischen Oberlausitz sondern auch im CVJM-Sport Gesamtverband in dem sie den Volleyballfachwart stellen. Sie helfen mit, die Deutschen CVJM-Sport/Eichenkreuz Meisterschaften bei den Damen, Herren, Jugend und Mixed zu organisieren. In Görlitz haben sie bei ihrem Heimat-CVJM ihre Mannschaft seit 1994 aus den CVJM-Hobbyturnieren herausgebracht und spielen als CVJM Görlitz beim Volleyballverband mit. Erst in der Hobbyliga B, in der sie gleich in der ersten Saison Meister wurden und in die Hobbyliga A aufstiegen. Auch in dieser Liga schafften sie als Vizemeister den Aufstieg in die Kreisklasse. In dieser Klasse führen sie die Tabelle souverän an, sodass im dritten Jahr der dritte Aufstieg im CVJM Görlitz zu feiern ist.

Unter den CVJM-Vereinen werden am 15. Juni die Plätze für die Deutsche CVJM/EK-Meisterschaft wie auch für die Sachsenmeisterschaft ausgespielt.

Der Volleyballtag am 20. April in Niesky ist ein Übungstag für jeden, der dazulernen will. Beginn der Veranstaltung ist um 9.00 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums in der Bahnhofstraße. Anmeldung bei simmank@cvjm-schlesien.de . Nach dem Mittagessen wird es ein Miniturnier geben.

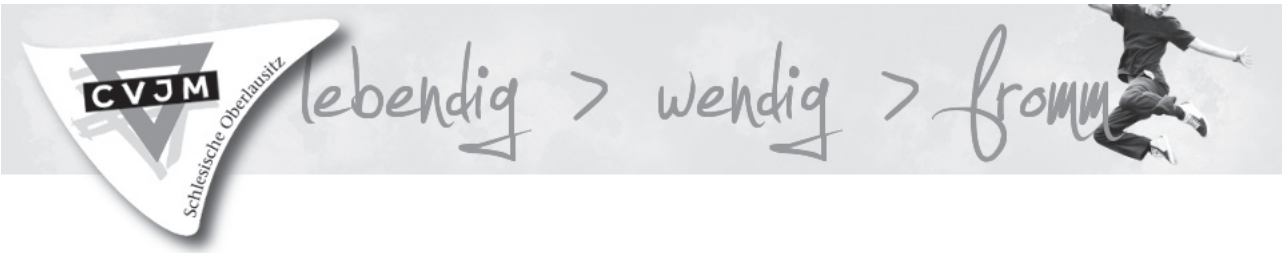
Der CVJM Görlitz pflegt eine Partnerschaft zum CVJM Niamey im Niger/Afrika. In diesem Jahr fährt eine Volleyballgruppe für 14 Tage (22. Juli bis 2. August) zu den Partnern. Geplant ist ein Volleyballcamp. Ziel ist es, Menschen als Multiplikatoren zu gewinnen, die Jugendlichen vor Ort für das Volleyballspiel zu begeistern, ihnen Trainingshilfen zu geben wie auch Andachten zu halten. Ein Platz für einen begeisterten Volleyballspieler ist in der Reisegruppe dabei. Der Preis beträgt 1.700,00 und da ist alles dabei. Interessenten können sich über die Mailadresse bei dem Ehepaar Simmank melden.

Volleyball ist auch „in“ in anderen CVJM-Vereinen der Region schlesische Oberlausitz, wie in Hoyerswerder, Knappensee, Kodersdorf, Krauschwitz, Laubusch, Ruhland/Senftenberg und Niesky. Mit im Boot sitzt auch die Evangelische Jugendarbeit Hoyerswerda, die Evangelische Jugendscheune in Vierkirchen und die Evangelische Stadtjugendarbeit in Görlitz. Intensive Kontakte und Sportbegegnungen werden auch zu den CVJM Vereinen in Sachsen gepflegt, wie der nachfolgende Bericht aus Löbau zeigt:

Volleyball im CVJM Löbau

Beim CVJM Löbau geht einmal im Jahr in der Turnhalle das Licht nicht aus. Das 24-Stunden-Turnier ist angesagt. Am 15./16. März kamen 27 Mannschaften zu diesem Turnier und eine Aufteilung in zwei Leistungsklassen wurde erstmals notwendig. Der Evangelist Waldemar Buttler hielt in der Pestalozzi-Turnhalle die Andacht. Das erste Spiel begann am Freitag um 18.00 Uhr und das letzte Spiel wurde am Samstag um 18.00 Uhr angepfiffen. Dieses 24 – Stunden Turnier hat mittlerweile in Löbau Tradition, denn es wurde erfolgreich auch in den Vorjahren ausgetragen. Informationen über www.cvjm-loebau.de.

Mit dieser Seite wollen wir über die Sportarbeit in dem Teil unserer Landeskirche berichten, der nicht von der ESBB sondern vom CVJM Schlesische Oberlausitz abgedeckt wird. Wir freuen uns über diese Kontaktmöglichkeit und die gemeinsamen Angebote.



DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !

Reiches Kulturprogramm beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg vom 1. bis 5. Mai 2013

Ausstellungen, Filmreihen, Konzerte, Oratorien, Theater, Kleinkunst und vieles andere mehr… Die Besucherinnen und Besucher des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 1. bis 5. Mai in Hamburg können sich auf ein sehr umfangreiches Kulturprogramm freuen. Mehr als 12.000 Künstlerinnen und Künstler wirken dabei mit – von Bläsergruppen über den Gospelchor bis hin zum großen Opernensemble – vom Kabarettisten über den bildenden Künstler bis zum Singer-Songwriter.

So erklärte kürzlich Kirsten Fehrs, Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck: „Aus allen dreien, Kunst, Kultur und Religion kann ich immer wieder die Kraft schöpfen, zu hinterfragen: Wie wollen wir leben?“ Allein im Bereich Musik, Theater und Kleinkunst gibt es 216 Gruppen mit 3270 Mitwirkenden. Dabei sind die verschiedensten Genres vertreten: Christliche Popularmusik, Hip-Hop, Jazz, Kabarett, Musiktheater, Rock, Tanz, Theater und Performance. Überall in der Stadt werden während des Kirchentages auch mehr als 8000 Musikerinnen und Musiker mit ihren Bläser- und Sängerchören auftreten und mit ihren Darbietungen zum echten Kirchentags-Gefühl beitragen. Zusammen mit den Konzerten des Regionalen Kulturprogrammes sowie mit den Angeboten der Hauptkirchen werden 49 kirchenmusikalische Konzerte mit 808 Mitwirkenden stattfinden. Erstmals findet die Uraufführung einer Oper auf dem Kirchentag statt. „Vom Ende der Unschuld“ ist ein Auftragswerk des Kirchentages. Regie für diese Oper in fünf Bildern nach Motiven aus Leben und Denken Dietrich Bonhoeffers führt Kirsten Harms, die frühere Intendantin der Deutschen Oper in der Bismarckstraße in Berlin. Von den vielen Künstlerinnen und Künstler, die auf dem Kirchentag zu sehen sind, seien einige genannt: Die Herren Simple, Jazzkantine, Max Mutzke mit seiner Band monoPunk, die Russendisko mit Wladimir Kaminer und die Wise Guys. Vor dem Konzert von Stefanie Heinzmann tritt der Soulsänger Mic Donet auf, der auch den Text für den Kirchentagssong geschrieben hat. Bei „Soul Feel du brauchst“ gibt es Soul – so viel du brauchst, mit Nils Landgren‘s Funk Unit, dem Kabarettisten Eckart von Hirschhausen, Nikolaus Schneider dem Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) sowie dem Politiker Peer Steinbrück MdB. Bei der Konzertlesung „Samuel und Samuel“ zeigen der Autor Samuel Koch und der Songwriter Samuel Harfst Gefühle, Hoffnungen und Ängste mit Liedern und mit Worten. Dabei sind auch eigens für den Kirchentag initiierte Aktionen wie das „Faithbook –Hamburg“ des Künstlers Michael Batz, das „Oratorium Hiskia“ von Christoph Schönherr – ebenfalls eine Uraufführung – oder das Bildhauersymposium „Von Engeln, Wächtern und Propheten“. Auch gibt es Kooperationsprojekte wie mit dem Regisseur Wim Wenders und der Hochschule für bildende Künste mit ihrem Projekt „Postkarten an die Filmgeschichte“ sowie zahlreiche Ausstellungen und Programme an Hamburger Museen. Diese konnten vor allem dank der Stiftung Historische Museen Hamburg realisiert werden. Im gesamten Bereich der Nordkirche bekommen Künstler mit dem Projekt „Artists in the Parish“ Gelegenheit in verschiedenen Gemeinden eine Zeit lang zu arbeiten und zu leben. So setzen ausgewählte Künstlerinnen und Künstler in Kirchengemeinden zwischen Hamburg, Lübeck und Usedom künstlerische Leuchtfeuer.

Pfr. Ulrich Hutter-Wolandt

34. *Deutscher Evangelischer* Kirchentag
Hamburg 1.–5. Mai 2013